



Wintersemester 2010/11

Vorlesungszeit: 18.10.2010 - 19.02.2011

Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Sitz: Dorotheenstrasse 28, 10117 Berlin

Direktor/in

Direktor/in Prof. Dr. phil. Susanne Falkenhausen, DOR 28, 523, Tel. 2093 4443/4288, Fax 2093 4209

Stellvertretende/r Direktor/in Prof. Dr. phil. Horst Bredekamp, DOR 28, 515, Tel. 2093 4498, Fax 2093 4209

DV-Beauftragter

Beauftragte/r DV-Bauftragter Michael Wallstein, DOR 28, 524, Tel. 2093 4444, Fax 2093 4209

Frauenbeauftragte

Frauenbeauftragte/r PD Dr. phil. Charlotte Klönk

Institutssekretariat

Sekretariat Margrit Lorenz, DOR 28, 302, Tel. 2093 4288, Fax 2093 4209

Internationales

Erasmus-Koordinator/in Erasmus-Koordinator/in M.A. Carolin Behrmann, DOR 28, 517, Tel. 2093 4553, Fax 2093 4209

Erasmus-Koordinator/in Erasmus-Koordinator/in M.A. Katja Bernhardt, DOR 28, 526, Tel. 2093 4446, Fax 2093 4209

Erasmus-Koordinator/in M. A. Antje Kempe, DOR 28, 302, Tel. 2093 4446, Fax 2093 4209

Leiterin der Mediathek

Beauftragte/r Leiterin der Mediathek M. A. Tatjana Bartsch, DOR 28, 314B, Tel. 2093 99256, Fax 2093 99257

Praxis- Beauftragte

Praxiskoordinator/in Dr. Nicole Hegener, DOR 28, 525, Tel. 2093 4445, Fax 2093 4209

Studienfachberater/in

Studienfachberater/in Einstufungen/
Anerkennungen Dr. Ilaria Hoppe, DOR 28, 522, Tel. 2093 4293, Fax 2093 4209

Studienfachberater/in Einstufungen/
Anerkennungen Dr. Christof Baier, DOR 28, 520, Tel. 2093 4459, Fax 3093 4209

Inhalte

Überschriften und Veranstaltungen

Institut für Kunst- und Bildgeschichte	3
Interdisziplinäres Studienangebot	3
Künstlerisch-Ästhetische Praxis - Menzel-Dach	3
Bachelorstudiengang StPO 2006	3
Modul I: Einführung in die Architektur	3
Modul III: Mittelalter	5
Modul IV: Neuzeit	5
Modul V: Moderne und Gegenwart	7
Modul VI: Bildwissenschaft/ Methoden/ Wissenschaftsgeschichte	9

Modul VII: Fachspezifische berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation A	9
Modul VIII: Fachspezifische berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation B	10
Modul IX: Überfachliche berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation	10
Modul X: Vertiefung	12
Bachelorstudiengang StPO 2009	13
Modul I: Einführung in die Kunst- und Bildgeschichte I	13
Modul III: Mittelalter	14
Modul IV: Neuzeit	14
Modul V: Moderne und Gegenwart	15
Modul VI: Bildwissenschaft/ Methoden/ Wissenschaftsgeschichte	15
Modul VII: Exkursion	16
Modul VIII: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation	16
Modul IX: Spezialisierung	18
Modul X: Bachelorarbeit	19
Masterstudiengang	19
Modul I Epochenvertiefung Mittelalter	19
Modul II Epochenvertiefung Neuzeit	20
Modul III Epochenvertiefung Moderne/Gegenwart	21
Modul IV Bildgeschichte	22
Modul V Theorie und Praxis der Museumskunde oder Denkmalpflege	22
Modul VII Künstlerische Techniken und Exkursion	23
Modul VIII Forschungsorientierte Vertiefung	24
Magisterstudiengang	25
Grundstudium	25
Hauptstudium	27
Personenverzeichnis	30
Gebäudeverzeichnis	32
Veranstaltungsartenverzeichnis	33

Institut für Kunst- und Bildgeschichte

Interdisziplinäres Studienangebot

Künstlerisch-Ästhetische Praxis - Menzel-Dach

Alle LV sind universitätsoffen angelegt und zugleich abrechenbar in Modul VIII des BA-Studienganges Kunst- und Bildgeschichte. Über die Anrechenbarkeit in anderen Modulen oder über die Anerkennung von Leistungsnachweisen allgemein muss an dem jeweiligen Seminar entschieden werden. Die Credit Points sind nach dem European Credit Transfer Systems (ETCS) für ERASMUS-Studierende ausgewiesen.

53 421 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes
2 SWS R. Tesmar
SE

Integrierte praktische Blockveranstaltungen
Prof. Dr. Ruth Tesmar, UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)
Praktische Arbeit in kleinen Gruppen. Die Termine werden in der 1. LV bekannt gegeben und festgelegt.
Diese LV bietet Einblick in die Technik und Geschichte der Druckgrafik (Tief-, Hoch-, Flachdruck und Durchdruck). Im MENZEL-DACH werden die Drucktechniken demonstriert und exemplarisch erprobt. Bei einem Besuch im Kupferstichkabinett wird an Originalen die Faszination grafischen Schaffens nahe gebracht. Die LV pars pro toto wird mit wechselndem Schwerpunkt fortlaufend angeboten.
Beginn : Einführungsveranstaltung Mi, 20.10.10, 10-12 Uhr, Menzel-Dach
Teilnehmer: begrenzte Teilnehmerzahl

53 422 >Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.
2 SWS R. Tesmar
UE

Integrierte praktische Blockveranstaltung
Prof. Dr. Ruth Tesmar UL 6, MENZEL-DACH, Kupferstichkabinett (Matthäikirchplatz)
Das fruchtbare Wechselspiel von Literatur und bildender Kunst in seinen vielfältigen Varianten steht im Mittelpunkt der LV. Bei einem Besuch im Kupferstichkabinett und im Menzel-Dach werden an Originalen historische Buchkunst und Künstlerbücher der Moderne gezeigt. In einem praktischen Teil werden eigene bildnerische Zugänge zu einem lyrischen Text in Form eines Buchobjektes experimentell erarbeitet. Der Praxisteil wird in drei Gruppen zu je vier Studierenden in Form von Blocksitzungen abgehalten. Die Termine werden in der 1. LV bekannt gegeben und festgelegt. (begrenzte Teilnehmerzahl)
Beginn: Einführungsveranstaltung Mi, 20.10.10, 14-16 Uhr, Menzel-Dach

53 423 Aktzeichnen-Naturstudium
4 SWS R. Tesmar
UE

Integrierte praktische Blockveranstaltungen
Prof. Dr. Ruth Tesmar, UL 6, MENZEL-DACH
Die LV ist ein elementarer Grundkurs, welcher das Form-Erlebnis der menschlichen Gestalt zu einer Form-Anschauung qualifizieren möchte. Unterschiedliche individuelle Ausdrucksformen werden über eigenständige Bildfindungen zeichnerisch erprobt. Einzelkonsultationen bei Prof. Dr. Ruth Tesmar sind nach Absprache möglich. Die Teilnahme an der Einführung ist verbindlich.
Teilnehmer : Studierende des Instituts für Kunst- und Bildgeschichte, eingeschriebene Studierende anderer Fachrichtungen.
Anmerkungen :
Zur Archivierung und Präsentation verbleiben ausgewählte Arbeiten im Menzel-Dach.
Termine für die praktischen Blockveranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.
Beginn : Einführungsveranstaltung Mi, 20.10.10, 16-18 Uhr, Menzel-Dach

Bachelorstudiengang StPO 2006

Modul I: Einführung in die Architektur

53 361 Einführung in die Geschichte der Architektur und der Architekturtheorie
2 SWS
VL Mi 16-18 wöch. UL 6, 3075 U. Reinisch

In der Vorlesung soll ein Überblick über die europäische Architektur seit dem Mittelalter vermittelt werden. Stile und Stilübergänge werden diskutiert, aber zugleich städtebauliche Zusammenhänge in der Geschichte der Stadt dargestellt. Im Mittelpunkt stehen daher die jeweils spezifischen räumlich-architektonische Gestaltungen des Stadtraumes, der Paläste, Bürgerhäuser und der Kirchen. Die Geschichte der Gartenkunst wird in die Diskussion einbezogen. Auf die Geschichte der Architekturtheorie und der Kunstgeschichte wird an ausgewählten Beispielen verwiesen.

53 362 Einführung: Schinkel in Berlin
2 SWS
PS Di 14-16 wöch. DOR 28, 111 U. Reinisch

Schinkel gilt als Hauptvertreter des deutschen Klassizismus, hat jedoch auch Bauten im gotischen Stil entworfen und aufgeführt. Die Alternativprogramme von Neugotik und Klassizismus stehen im Mittelpunkt des Proseminars. Wir diskutieren den Lebensweg Schinkels, die kulturgeschichtlichen Voraussetzungen, die politischen Ziele und die historischen Konsequenzen der Stilwahl.

53 363 Einführung in die Architekturanalyse

2 SWS
PS Do 10-12 wöch. DOR 28, 111 C. Baier

Das exakt gewählte und wohlüberlegt plazierte Wort ist in der Analyse von Architektur ein unverzichtbares Instrument kunsthistorischen Arbeitens – dies gilt für die Erkenntnis ebenso wie für die Vermittlung. Das Einführungsseminar, das sich in erster Linie an Studienanfänger richtet, soll dementsprechend die Grundlagen der Architekturbeschreibung und Analyse vermitteln. Anhand ausgewählter Bauwerke soll die fachspezifische Architekturterminologie eingeübt werden. Darüber hinaus gewährt das Proseminar einen Einblick in die verschiedenen Bauformen und Bauaufgaben.

Literatur:

Literatur: Binding, Günther : Architektonische Formenlehre , 4., überarb. und erg. Aufl., Darmstadt, 1999. Ders: Zur Methode der Architekturbetrachtung mittelalterlicher Kirchen, Köln 1991. Kleines Wörterbuch der Architektur, Stuttgart 1995. Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren. Eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009. Koepf, Hans / Binding Günther: Bildwörterbuch der Architektur : mit englischem, französischem, italienischem und spanischem Fachglossar, 4., überarb. Aufl. - Stuttgart : Kröner, 2005 Müller, Werner/Vogel, Gunther: dtv-Atlas Baukunst, 2 Bde., Bd. 1: 12. Aufl., München 2000; Bd. 2: 10. Aufl., München 1997. Pevsner, Nikolaus: Lexikon der Weltarchitektur, 3., aktualisierte u. erw. Aufl., München 1992.

53 365 Tutorium

2 SWS
TU Fr 14-16 wöch. DOR 28, 111 G. Quack

Tutorium zum Proseminar:

53 362 Einführung: Schinkel in Berlin

PS Di 14-16 wöch. DOR 28, 111 Prof. Dr. Ulrich Reinisch

Schinkel gilt als Hauptvertreter des deutschen Klassizismus, hat jedoch auch Bauten im gotischen Stil entworfen und aufgeführt. Die Alternativprogramme von Neugotik und Klassizismus stehen im Mittelpunkt des Proseminars. Wir diskutieren den Lebensweg Schinkels, die kulturgeschichtlichen Voraussetzungen, die politischen Ziele und die historischen Konsequenzen der Stilwahl.

53 366 Tutorium

2 SWS
TU Di 12-14 wöch. DOR 28, 111 A. Schinzel

Tutorium zum Proseminar:

53 3 Einführung in die Architekturgeschichte und -terminologie

PS Mo 12-14 wöch. DOR 28, 111 Dr. Robert Born*

53 367 Tutorium

2 SWS
TU Mi 12-14 wöch. DOR 28, 111 B. Schapow

Tutorium zum Proseminar:

53 363 Einführung in die Architekturanalyse

PS Do 10-12 wöch. DOR 28, 111 Dr. Christof Baier

53 405 Einführung in die Architekturgeschichte und -terminologie

2 SWS
PS Mo 12-14 wöch. DOR 28, 111 R. Born

Im Rahmen dieser Veranstaltung, die sich in besonderem Bachelor-Studienanfänger/Innen richtet, sollen die Grundlagen für die Beschäftigung mit Architektur erarbeitet werden. Neben der Einführung in die fachspezifische Terminologie soll anhand von repräsentativen Bauten aus den unterschiedlichen Epochen ein Einblick in die wichtigsten Entwicklungsstufen der Architekturgeschichte vermittelt werden. Entsprechend dem propädeutischen Charakter dieser Veranstaltung wird ausgehend von speziellen Fallbeispielen auch eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erfolgen. Grundlage für den Scheinerwerb ist die Anfertigung einer seminarüblichen Leistung (Protokoll, Referat und Hausarbeit).

Literatur:

Bandmann, Günter: Bauformen des Mittelalters, Bonn 1949; Germann, Georg: Einführung in die Geschichte der Architekturtheorie, Darmstadt 1980; Warnke, Martin (Hrsg.): Politische Architektur in Europa vom Mittelalter bis heute. Repräsentation und Gemeinschaft, Köln 1984; Dictionnaire méthodique de l'architecture grecque et romaine. Hg. v. René Ginouvès und Roland Martin, Paris 1985- 1998, Bd. 1-3; Koepf, Hans: Bildwörterbuch der Architektur, Stuttgart 1985; Müller, Werner / Vogel, Gunther (Hrsg.): dtv-Atlas zur Baukunst, München 1987, Bd. 1-2; Seippel, Ralf-Peter: Architektur und Interpretation. Methoden und Ansätze der Kunstgeschichte in ihrer Bedeutung für die Architekturinterpretation, Essen 1989; Koch, Wilfried: Baustilkunde, München 1991; Kruft, Hanno-Walter: Geschichte der Architekturtheorie: von der Antike bis zur Gegenwart. München 1995 (mehrere Ausgaben); Berger, Eva und Rolf: Bauwerke. Betrachten, erfassen, beurteilen, Augsburg 1999; Kemp, Wolfgang: Architektur analysieren: eine Einführung in acht Kapiteln, München 2009.

Modul III: Mittelalter

53 364 Einführung in die Ikonographie biblischer Historien

2 SWS
SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 P. Seiler

Begleitend zur Vorlesung *Biblische Historien der mittelalterlichen Kunst Italiens* soll dieses Seminar in Probleme der ikonographischen Analyse narrativer Darstellungen biblischer Bildthemen einführen. Anhand ausgewählter Beispiele wird der kritische Umgang mit einschlägigen Methoden und Hilfsmitteln vermittelt werden.

Literatur:

Literatur: Altes Testament (die Bücher Genesis) und Neues Testament (die vier Evangelien).

53 368 Biblische Historien in der mittelalterlichen Kunst Italiens

2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 P. Seiler

Anhand ausgewählter Beispiele werden in erster Linie Grundelemente des ikonographischen Repertoires zentraler Themen der narrativen Darstellung christlicher Heilsgeschichte vorgestellt. Darüber hinaus sollen Probleme der Analyse und Interpretation mittelalterlicher Bilderzählungen (Einzelbilder und Bildzyklen) behandelt werden.

53 401 Der gemarterte Leib. Mittelalterliche Passionsfrömmigkeit

2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. BU26, 117 M. Kern

Die Auseinandersetzungen um das Verhältnis zwischen Präsenz und Repräsentation des Göttlichen im religiösen Bild, die in der Reformationszeit ausbrechen, haben ihre Wurzeln im Spätmittelalter. Am Beispiel der Passionsikonographie soll im Rahmen des Seminars diskutiert werden, wie sich in dieser Zeit der Wunsch nach größtmöglicher emotionaler Nähe und Unmittelbarkeit in der Gotteserfahrung artikuliert. Vor allem die Einführung der Transsubstantiationslehre löste ein nachhaltiges Interesse an der Menschnatur Christi, seiner Körperlichkeit, seinem Leib und seinem Blut, aus.

Literatur:

Einführende Literatur: Ulrich Köpf, Art. „Passionsfrömmigkeit“, in: Theologische Realenzyklopädie, hrsg. von Gerhard Müller, Bd. 1ff., Berlin / New York 1977ff., Bd. 27, S. 722–764; James Clifton, „Ein Brunnen voll Blut“: Darstellungen des Blutes Christi vom Mittelalter bis zum achtzehnten Jahrhundert in: Kat. Ausst. Blut. Kunst, Macht, Politik, Pathologie, hrsg. von James M. Bradburne, Frankfurt a. M., Museum für Angewandte Kunst und Schirn Kunsthalle, München / London / New York 2001, S. 64–87 und Miri Rubin, Blut: Opfer und Erlösung in der christlichen Ikonographie, in: ebd., S. 88–99.

53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern

Im Rahmen der Vorlesung wird die Ausstattung kirchlicher Innenräume nach Funktionsbereichen gegliedert vorgestellt. Den Weg vom Sakramentshaus zum Altartabernakel gilt es dabei ebenso nachzuzeichnen wie die Entstehung des Beichtstuhls, die Entwicklung von Chorgestühl, Kanzeln, Taufbecken und Orgelprospekten. Eine wichtige Frage lautet, inwieweit Gestaltungen und Bautypen nach der Reformation konfessionspezifisch oder -unspezifisch wahrgenommen wurden beziehungsweise zu welchen Rezeptionsprozessen es zwischen den Konfessionen kam.

Literatur:

Einführende Literatur: Reinle, Adolf, Die Ausstattung deutscher Kirchen im Mittelalter. Eine Einführung, Darmstadt 1988; Geschichte der bildenden Kunst in Deutschland, Bd. 5, Barock und Rokoko, hrsg. von Frank Büttner, Meinrad von Engelberg, Stephan Hoppe und Eckhard Hollmann, München u.a. 2008, S. 288–317.

Modul IV: Neuzeit

53 367 Der Architekt der Renaissance

2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 I. Hoppe

Trotz Fehlen einer eigenständigen Ausbildung gilt der Architekt der Renaissance als Künstler. Neuere Forschungen hinterfragen diese Position und zeigen den bereits hohen Stellenwert im Mittelalter auf sowie die unterschiedlichen Typen, die während der Renaissance offensichtlich nebeneinander existierten. Die Aufwertung des zeichnerischen Entwurfes und die damit verbundene Veränderung der Kunstauffassung ebneten zwar den Weg für den ‚Künstlerarchitekten‘, doch war diese Entwicklung wohl vielschichtiger als bisher vermutet. Ziel des Seminars ist es, sich der Figur des Architekten mittels unterschiedlicher Quellen zu nähern, wie Traktate und Künstlerbiographien, Bauten und Entwürfe sowie Buchillustrationen. Die Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Metaphern, die zur Konstruktion des ‚Architektengenies‘ beigetragen haben, sollen zusätzlich und erstmals verfolgt werden, so dass dekonstruktive Ansätze selbstständig zur Anwendung gebracht werden können. Die Veranstaltung wendet sich insbesondere an fortgeschrittene Studierende und an die Teilnehmer/innen des Künstler/innen-Seminars im SS 08; mit Exkursion nach Mantua und Florenz (8 Tage) – Begrenzte Teilnehmerzahl: 20
Erste Sitzung: 15.10.2010

53 368 Altniederländische Malerei – Eine Bild- und Methodendiskussion

2 SWS
SE Di 16-18 wöch. DOR 28, 111 P. Schneider

Im 15. und frühen 16. Jahrhundert gestalteten die Malerwerkstätten in den Niederlanden eine neue Formsprache aus, die ihre Wirkung vom Mittelmeer bis zur Ostsee zeigte. Die Darstellung von Frömmigkeit – Altarwerke – wie auch Selbstbewußtsein – Porträt – wurde mit einem bisher nicht gekannten Realismus verbunden, wie es sich etwa in den Werken von Robert Campin, Rogier van der Weyden, Jan van Eyck, Hans Memling und Hieronymus Bosch beobachten läßt. Eine Verbindung, welche die Altniederländische Malerei zum Gegenstand kunsthistorischer Überlegungen werden ließ und bei Zeiten eine Methodendiskussion beförderte. So wird sich das Seminar ausgiebig mit der Bildbetrachtung befassen und diese mit einer Diskussion kunsthistorischer Methodik verbinden.

Literatur:

Lit. Friedländer, Max Jakob: *Altniederländische Malerei*. Berlin 1924-1937; Panofsky, Erwin: *Die altniederländische Malerei. Ihr Ursprung und Wesen*. Köln 2001 (*Early Netherlandish Painting*. Cambridge (Mass.) 1953); Belting, Hans / Kruse, Christiane: *Die Erfindung des Gemäldes. Das erste Jahrhundert der niederländischen Malerei*. München 1994.

53 370 Kunst- und Naturalienkammern – Eine Einführung

2 SWS
SE/UE

wöch.

E. Dolezel

Das Seminar widmet sich den verschiedenen Funktionen und Ordnungskonzepten der Kunst- und Naturalienkammern, es beleuchtet ebenso museale Praxis und Präsentation wie charakteristische Bestandsgruppen. Die Aspekte werden anhand verschiedener Sammlungen sowie der entsprechenden museologischen Literatur der Zeit diskutiert – auf diese Weise bietet das Seminar einen Einblick in die unterschiedlichen Facetten frühneuzeitlicher Sammlungskultur.

Organisatorisches:

Vorbesprechung: Montag, den 25. Oktober von 18-20 Uhr, DORO 28, Raum 111

Weitere Termine der Blockveranstaltung: 5. Und 6. Februar und 12. Und 13. Februar 2011 Uhrzeit: von 10-18 Uhr – DORO 28, Raum111

53 371 Skulptur erfahren. Eine Übung vor Originalen

2 SWS
UE

Do

12-14

wöch.

DOR 28, 111

A. Kempe

Bereits durch ihre Dreidimensionalität entfalten Skulptur und Plastik eine Raumwirkung, die einen eigenen Zugang zu der Analyse dieser Medien verlangt. Im Vordergrund der Übung steht daher, das Betrachten einzuüben sowie die Beobachtungen in Worte zu fassen. Neben Beschreibungstechniken wird auch in die unterschiedlichen Funktionsbereiche wie Porträt, Denkmal, Grabmal sowie Formtypen (Relief, Vollplastik etc.) anhand ausgesuchter Objekte in Berliner Museen und Kirchen eingeführt. Teilnahmebeschränkung auf 15 Personen

Literatur:

Literatur: Johann Gottfried Herder: Plastik. In: *Klassik und Klassizismus*. Hg. v. Helmut Pfotenhauer. Frankfurt a. M. 1995, S. 11-94. – Kurt Badt: *Raumphantasien und Raumillusionen*. Köln 1963.

53 386 Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa

2 SWS
VL

Mi

12-14

wöch.

UL 6, 3075

R. Born

Die barocken Denkmäler wurden in der Forschung zu Ostmitteleuropa vor 1989 und in den unmittelbar darauf folgenden Jahren gleichsam als eine Chiffre für diese historische Großregion dargestellt. Im Rahmen der Vorlesung sollen – auch mit Blick auf den Renouveau der nationalen Narrative in den Kunsthistoriographien der Region selbst – die Entwicklung der Kunst und Kultur im 17. und 18. Jahrhundert und die damit verbundenen Problemfelder aus einer übergeordneten regionalen Perspektive vorgestellt werden. Neben den beiden „klassischen Paradigmen“ der Forschung zur Barockepoche; nämlich dem Absolutismus und der Gegenreformation, stehen als weitere Felder die unterschiedlichen Modi des Transfers künstlerischer Formen und die damit verbundenen Konzepte einer genuinen barocken Kunstlandschaft Ostmitteleuropa sowie kulturgeschichtliche Fragen wie die Repräsentation und Vermittlung von Wissen und Frömmigkeitsformen in dieser Geschichtsregion im Fokus.

Literatur:

Literatur: Baroque art and architecture in central Europe: Germany, Austria, Switzerland, Hungary, Czechoslovakia, Poland ; painting and sculpture: Seventeenth and eighteenth centuries. Hg. von Eberhard Hempel. Harmondsworth/Middlesex [u.a.] 1965 (*The Pelican history of art*; 22); The Baroque in Central Europe. Places, Architecture and Art. Hg. von Manlio Brusantin und Gilberto Pizzamiglio, New York 1992; Mojzer, Miklós (Hg.) *Barokk művészet közep-európában: utak és találkozások / Baroque Art in Central Europe: Crossroads*. Ausst. Katalog Budapest 1993; Ders. (Hg.): *Zsánernetamorfózisok : világi műfajok a közép-európai barokk festészetben - The Metamorphosis of Themes: Secular Subjects in the Art of the Baroque in Central Europe*. [Ausstellungskatalog Székesfehérvár und Budapest], Budapest 1993; Barock. Hg. von Hellmut Lorenz, München [u.a.] 1999 (Geschichte der bildenden Kunst in Österreich 4); Barock in Mitteleuropa. Werke, Phänomene, Analysen; Hellmut Lorenz zum 65. Geburtstag Hg. von Martin Engel, Martin Pozsgai, Christiane Salge und Huberta Weigl, Wien [u.a.] 2007 (*Wiener Jahrbuch für Kunstgeschichte* 55/56.2006/07); Barock: ein Ort des Gedächtnisses; Interpretament der Moderne/Postmoderne. Hg. von Moritz Csáky, Federico Celestini und Ulrich Tragatschnig. Wien [u.a.] 2007 (Buch und CD ROM)

53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

2 SWS
VL

Di

14-16

wöch.

BU26, 013

M. Kern

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 404 Politische Ikonographie als Methode

4 SWS
SE

Di

14-18

wöch.

UL 6, 3031

M. Bruhn

„Politische Ikonographie“ steht für ein zentrales kunsthistorisches Forschungsprogramm der letzten Jahrzehnte, das sich, in Ergänzung und Fortführung klassischer und christlicher Ikonographien, mit den weltlichen Themen und Funktionen der Künste sowie ihrer wechselseitigen Beziehung zu Politik und Gesellschaft beschäftigt. Mit ihrer historischen und formalen Analyse malerischer, baulicher oder performativer Aspekte politischer Repräsentation hat die Politische Ikonographie den engen Gegenstandsbereich zahlreicher „bildwissenschaftlicher“ Beiträge weit hinter sich gelassen, während sie durch die Medienentwicklung methodisch immer wieder neu herausgefordert wird. Das Seminar soll anhand von Beispielen aus dem Bereich der europäischen Kunstproduktion seit der Frühneuzeit eine Einführung in methodische Ansätze und Kerntexte dieser Richtung bieten.

Modul V: Moderne und Gegenwart

53 372 Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 S. Falkenhausen

Im 19. Jahrhundert explodiert die Moderne. Die Kunst wird konfrontiert mit neuen Medien, neuen Wissenschaften, neuen Wirklichkeiten. Die Vorlesung verfolgt die Wechselwirkungen zwischen den bildenden Künsten und diesen Veränderungen.

53 373 History of Design II (englisch)

2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei

This lecture course traces multiple facets of the history of design from various historical, methodological, and theoretical perspectives. It will focus on design as widely conceived, from street culture to the catwalk, from the domestic interior to the corporate office headquarters, and from the prototype to the print advertisement. Covering a range of fields, including industrial design, graphic design, architecture, interior architecture, fashion, and film this course will examine objects as indices for larger social, cultural and political issues. Modern interiors, objects, and design trends alike will be interrogated as a means through which to examine concepts such as questions of taste, gender, notions of efficiency, patterns of promotion and consumption, craftsmanship, mass production, and the setting of design standards. Not only will it examine the designers and architects (such as Charles and Ray Eames, Buckminster Fuller, Bruce Mau) who have produced its material content, but also the influence of a new type of professional, the industrial designer. It examines how design might reflect or further issues of national identity, futurism and nostalgia, environmentalism and globalism. Through the study of objects, theories, and styles alike, this course seeks to come to terms with the complex relationships, social agendas, and varying theories concerning the ways in which design impacts our lives.

53 374 Kunst im Ostblock. Einheit und Vielfalt

2 SWS
SE Di 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe

Der politische Begriff „Ostblock“ suggerierte über einen langen Zeitraum hinweg eine vermeintliche Einheit für die ostmitteleuropäischen sozialistischen Staaten nach 1945. Mit dem in der Sowjetunion der dreißiger Jahre geprägten „Sozialistischen Realismus“ und seiner Übernahme wurde zugleich ein Begriff geschaffen, der eine offizielle Kunstpolitik suggerieren sollte. Nicht nur ein Blick auf die politischen und kulturellen Rahmenbedingungen, sondern insbesondere auf die künstlerischen Entwicklungen in den einzelnen Ländern revidiert dieses Bild, das sich nicht allein in der Gegenüberstellung einer offiziellen und inoffiziellen Kunst erschöpft. Das Seminar will versuchen, einen Einblick in die vielfältigen Kunstströmungen einzelner Länder zu vermitteln.

Literatur:

Piotr Piotrowski: In the shadow of Yalta: art and avant-garde in Eastern Europe, 1945 – 1989. London 2009. – Traumfabrik Kommunismus: die visuelle Kultur der Stalinzeit = Dream factory communism: the visual culture of the Stalin era. Hrsg. von Boris Groys und Max Hollein. Ausst.-Kat. Schirn Kunsthalle Frankfurt. Ostfildern-Ruit 2003. – Der Riß im Raum. Positionen der Kunst seit 1945 in Deutschland, Polen, der Slowakei und Tschechien. Hrsg. von Matthias Flügge. Ausst.-Kat. Martin-Gropius-Bau, Berlin; 13.3.-18.4.1995, Galerie Zachęta, Warschau; 19.9.-19.11.1995, Galerie der Hauptstadt Prag. Berlin 1994. – Hans Belting: Das Ende der Kunstgeschichte. Eine Revision nach zehn Jahren München 1995.

53 375 Themen in der Kunst von 1960 bis heute

2 SWS
SE/UE wöch. C. Klonk

Die Kunst der sechziger und frühen siebziger Jahre des 20. Jahrhunderts hat eine Reihe von Themen entwickelt, die seitdem immer wieder aufgegriffen wurden. Zentrale Frage des Seminars ist, ob sich die Bearbeitung der Themen verändert, wenn sich die geschichtlichen und kulturellen Bedingungen verändern. Entsteht zum Beispiel in den neunziger Jahren Andy Warhols Pop Art neu in der Kunst von Damien Hirst? Oder geht Adrian Piper von einem ähnlichen Verständnis von kultureller Identität aus wie Jimmie Durham zwanzig Jahre später? Im Seminar sollen beispielhaft Arbeiten von Künstlerinnen und Künstler der sechziger Jahre mit Arbeiten von Künstlerinnen und Künstler des späten 20. und frühen 21. Jahrhunderts vergleichend diskutiert werden. Mit Ausstellungsbesuch.

Die Teilnehmerzahl ist wegen des gemeinsamen Ausstellungsbesuchs begrenzt.

Literatur:

Thomas Crow, *Die Kunst der sechziger Jahre*, Köln 1997; Ann Rorimer, *New Art in the 60s and 70s*, London 2001; Brandon Taylor, *Kunst heute*, Köln 1995.

Organisatorisches:

1. Vorbesprechung: Donnerstag, den 21. 10 um 18.00 Uhr im Raum 111 - DORO 28

Die weiteren Termine:

27. und 28. November 2010 von 09-18 Uhr

22. und 23. Januar 2011 von 09-18 Uhr

jeweils im Raum 111 in der DORO 28

53 376 Neue Kunst in Berliner Galerien

2 SWS
UE Mi 14-16 wöch. S. Falkenhausen

Diese Übung vor Ort führt in aktuelle Ausstellungen in Galerien und anderen Institutionen für Gegenwartskunst, darunter die Kunstwerke und die Temporäre Kunsthalle. Wir werden miteinander üben, über Gegenwartskunst zu sprechen und dabei unseren Sehgewohnheiten auf die Spur kommen und Zugangsweisen erproben.

Organisatorisches:

Erste Sitzung:

Mittwoch, 20.10.2010 14:15 Uhr DAAD-Galerie (Ausstellung Tim Lee) Adresse: Zimmerstr. 90/91 Falls Studenten Nachfragen zum Seminar oder anderen Veranstaltungen bei Frau von Falkenhausen haben, können sie sie an mich richten: marie_egger@arcor.de.

53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger

2 SWS
SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort

Eugen Schönebeck, geboren 1936 in Heidenau bei Dresden, siedelte 1955 nach West Berlin über, wo er die Hochschule für bildende Künste besuchte. Zwischen 1957 und 1966 sind mehr als 35 bemerkenswerte Gemälde und über 300 Papierarbeiten entstanden. Seine Verweigerung sich vermarkten zu lassen und seine Indifferenz gegenüber dem Erfolg führten zu dem Entschluss, 1967 mit der Malerei aufzuhören. Obwohl bis heute als „Künstler der Künstler“ bewundert, taucht sein Name kaum noch in der kunsthistorischen Forschung auf. Dieses Seminar untersucht, wie Eugen Schönebeck zwischen Ost und West seine eigenartige Ästhetik entwickelt hat. Nur in den soziokulturellen, historischen und ästhetischen Kontexten der Jahre 1946-55 kann die Bedeutung seines Werkes verstanden werden. Das Seminar eröffnet auch unmittelbare Einblicke in die kuratorische Arbeit bei der gleichzeitigen Vorbereitung und Realisierung einer Ausstellung in der Schirn Kunsthalle in Frankfurt, in enger Zusammenarbeit mit dem Künstler. Für die Teilnehmer/innen des Seminars findet eine Exkursion nach Frankfurt/Main statt.

53 403 Feministische Positionen in der Videokunst

2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 28, 111 J. Krickl
1) findet ab 25.10.2010 statt

In der Lehrveranstaltung wird Videokunst unter feministischen Aspekten betrachtet.

Die Entwicklung feministischer Theoriebildung und die Genese der Videokunst seit den 1960er Jahren bis in die Gegenwart sollen im Kontext analysiert werden.

Die kritische Analyse feministischer Theorien und Positionen bilden die Basis der Auseinandersetzung mit Videokunst von Künstlerinnen. Die zu erarbeitenden Inhalte beschäftigen sich mit den Grundlagen der Feministischen Theorie (Liberaler vs. Radikaler Feminismus, Postkolonialer Feminismus, Dekonstruktivistischer Feminismus, Postfeminismus, Queer Theory). Video als Form der künstlerischen Auseinandersetzung wird unter den Aspekten Geschlechterkonstruktion (sex/gender), AutorInnenschaft, Repräsentation von Männlichkeit und Weiblichkeit sowie Geschlechterverhältniss analysiert. Die narrativen und formalen Strategien und Strukturen der Videokunst werden exemplarisch an einzelnen Videoarbeiten entschlüsselt. Für die erste Generation der Videokunst werden beispielsweise Arbeiten der Künstlerinnen Ulrike Rosenbach, Friederike Pezold, Joan Jonas und Valie Export behandelt. Entwicklungen und Tendenzen in den 80er und 90er Jahren werden aufgezeigt und eine Eingliederung in die Diskussion um Postmoderne und Feminismus wird versucht. Als Beispiele dienen Videobänder von Lynn Hershman, Shirin Neshat, Eija-Liisa Ahtila, Pipilotti Rist und Sarah Lucas. Die Gegenwartdebatte wird anhand von ausgewählten Arbeiten in direkter Auseinandersetzung mit Videokünstlerinnen geführt und diskutiert. Zur Disposition stehen vier Positionen: Claudia Brieske, Elvira Hufschmid, Beate Rathke alias Justin Time und Ina Wudtke.

Literatur:

Adorf, Sigrid: Operation Video. Bielefeld 2008. Frieling, Rudolf / Daniels, Dieter (Hg.): Medien Kunst Netz / 1. Wien 2004. Frieling, Rudolf / Daniels, Dieter (Hg.): Medien Kunst Interaktion – Die 80er und 90er Jahre in Deutschland. Wien, New York 2000. Frohne, Ursula: video cult/ures. Multimediale Installationen der 90er Jahre. Köln 1999. Haustein, Lydia: Videokunst. München 2003. Heinz, Kathrin / Thiessen, Barbara (Hg.): Feministische Forschung – Nachhaltige Einsprüche. Opladen 2003. Kampmann, Sabine: Künstler sein. Systemtheoretische Beobachtungen von Autorschaft: Christian Boltanski, Eva & Adele, Pipilotti Rist, Markus Lüpertz. München 2006. Kampmann, Sabine / Karentzos, Alexandra / Küpper, Thomas (Hg.): Gender Studies und Systemtheorie. Bielefeld 2004. Rollig, Stella (Hg.): Video as a Female Terrain (AK). Wien 2000. Schubiger, Irene: Selbstdarstellungen in der Videokunst. Zwischen Performance und "Self-Editing". Frankfurt/M. 2004.

Organisatorisches:

Das Seminar ist auf 30 TeilnehmerInnen beschränkt. Eine Anmeldung ist

erforderlich.

Die Übernahme eines Referates, aktive Teilnahme an den Diskursen, Bereitschaft zum wöchentlichen Lesen von Texten und zum Erproben von Gesprächs- und Interviewführung wird vorausgesetzt und ist obligatorisch.

Modul VI: Bildwissenschaft/ Methoden/ Wissenschaftsgeschichte

53 367 Der Architekt der Renaissance

2 SWS

SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 I. Hoppe

detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 373 History of Design II (englisch)

2 SWS

VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei

detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 379 Beschreiben

4 SWS

SE/UE Fr 10-14 wöch. UL 6, 3031 F. Brons, K. Heck

Bilder und Objekte in ihrer materiellen Beschaffenheit, kompositorischen Gestaltung und formalen Prägung mittels einer möglichst präzisen Beschreibung adäquat erfassen zu können, ist die Voraussetzung der Kunstgeschichte als universitärer Disziplin und Ausgangspunkt aller methodischen Ansätze, die das akademische Fach entwickelt hat.

Das Seminar wird die Geschichte und Theorie der grundlegenden Kulturtechnik, das Sichtbare in Sagbares zu verwandeln, anhand kanonischer Texte der kunsthistorischen Tradition der Ekphrasis ebenso erörtern, wie in Übungen vor Originalen in Berliner Museen exemplarisch erproben. Dabei wird der gesamte Gegenstandsbereich der Kunstgeschichte als historischer Bildwissenschaft, d.h. Gemälde, Skulptur, Graphik und Architektur sowie technische Bilder, wissenschaftliche Visualisierungen, Fotografien und naturkundliche Präparate, in den Blick zu nehmen sein. Entsprechend werden sowohl die verschiedenen Strategien, sich visuellen Artefakten beschreibend zu nähern, zur Diskussion stehen als auch die epistemologischen Grenzen der Möglichkeit, Bild und Wort in ein produktives Verhältnis zu bringen. Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Kunst der Beschreibung einzuüben und zugleich die Aufmerksamkeit für die methodischen Konsequenzen zu schärfen, die sich aus dem Umstand ergeben, dass Bilder sich trotz einer differenzierten kunsthistorischen Terminologie ihrer unmittelbaren Versprachlichung kategorisch zu entziehen vermögen.

Das Seminar findet wöchentlich vierstündig statt (4 SWS) und ermöglicht den Erwerb von 6 Teilnahmepunkten (aktive Teilnahme + Referat + Präsentation) im Modul VI. Es besteht die Möglichkeit zur MAP in Form einer Hausarbeit (4SP). Die Teilnehmerzahl ist auf 15 Personen beschränkt, da ein Großteil der Sitzungen vor Ort in Museen, Sammlungen und Archiven stattfindet.

53 404 Politische Ikonographie als Methode

4 SWS

SE Di 14-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul VII: Fachspezifische berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation A

53 380 Kunsthistorische Datenbanken und Bildrecherche

2 SWS

UE Mo 10-12 wöch. DOR 28, 310 T. Bartsch

Kunsthistorische Tätigkeitsfelder erfordern neben umfangreichem Fachwissen zunehmend fachspezifische EDV-Kenntnisse. Dem Aufbau sowie der Pflege und Benutzung digitaler Bildarchive, Inventarisations- und Forschungsdatenbanken sowie Datenbankportalen kommt dabei besondere Bedeutung zu. Die Übung soll anhand einiger Beispiele die Funktion und Struktur verschiedener Datenbanken erläutern und auch die Art und Qualität der Dateneingabe, also den Bereich der Dokumentation, thematisieren. Schließlich wird ein Überblick über das kunsthistorisch relevante Internetangebot gegeben. Als virtueller Seminarapparat wird das Lernmanagementsystem Moodle verwendet.

Literatur:

Haffner, Dorothee: „Die Kunstgeschichte ist ein technisches Fach.“ Bilder an der Wand, auf dem Schirm und im Netz, in: Bild/ Geschichte, Festschrift für Horst Bredekamp, hrsg. von Philine Helas, Maren Polte, Claudia Rückert, Bettina Uppenkamp, Berlin 2007, S. 119–129

Lebrecht, Heike: Methoden und Probleme der Bilderschließung, Köln 2004, S. 13–28; online unter: <http://www.fbi.fh-koeln.de/institut/papers/kabi/volltexte/band042.pdf> [1.4.2010]

53 381 Die Forschungsdatenbank Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance. Recherchieren und Präsentieren.

2 SWS

UE Mo 12-14 wöch. DOR 28, 310 B. Rubach

Das *Census*-Projekt widmet sich der Dokumentation der Rezeption von Bau- und Bildwerken der klassischen Antike in der Renaissance. Die *Census*-Datenbank erfasst diejenigen antiken Monumente, die während der Renaissance bekannt waren und verknüpft sie mit den schriftlichen und bildlichen Zeugnissen, die diese Kenntnis dokumentieren (siehe www.census.de). Die Übung

bietet eine Einführung in das Problemfeld der Antikenrezeption. Im Vordergrund der Lehrveranstaltung steht die Benutzung der Forschungsdatenbank als Instrument des wissenschaftlichen Arbeitens. Anhand von verschiedenen Beispielen soll der *Census* als Hilfsmittel zur Vorbereitung von Referaten und Hausarbeiten erprobt sowie neues Material zur Eingabe vorbereitet werden. Es besteht die Möglichkeit, eine Modulabschlussprüfung abzulegen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Studierende beschränkt.

Literatur:

J. B. Trapp: *The Census: its Past, its Present and its Future*, in: *Pegasus*. Berliner Beiträge zum Nachleben der Antike 1 (1999), S. 11-21.

Tatjana Bartsch: "Distinctae per locos schedulae non agglutinatae" – Das Census-Datenmodell und seine Vorgänger, in: *Pegasus* 10 (2008), S. 223-

Modul VIII: Fachspezifische berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation B

53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger

2 SWS

SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort

detaillierte Beschreibung siehe S. 8

53 382 DADA und die Folgen – Veranstaltung der Berlinischen Galerie Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur

2 SWS

UE Do 10-12 wöch. R. Burmeister

DADA formierte sich als Reaktion auf die Urkatastrophe des Ersten Weltkriegs und den deutschen Nationalismus und Militarismus. Mit dem Impetus eine Antikunst-Bewegung zu sein, war DADA, so Raoul Hausmann (1886-1971), „der totale Aufstand gegen alle Gewohnheiten, jeden Glauben und alle Vorrechte“. Die Dadaisten glaubten sich im Konflikt mit Allem, spürten den Sinn im Unsinn auf, negierten das Ästhetische und Pathetische, choreographierten den Aufstand der Dinge in ihren Collagen und Assemblagen, integrierten den Zufall als Kompositionsprinzip und leugneten das genialische Schöpfertum. Was Dada allerdings einte, war kein Stil, sondern eine geistig künstlerische Konzeption, eine Haltung.

Im Zentrum des Seminars steht die Berliner DADA-Gruppe und ihr Wirken. Anhand von „dadaistischen Erzeugnissen“, die sich in der Sammlung der Berlinischen Galerie befinden, wird die bildnerische Innovationskraft für die Kunst des 20. Jahrhunderts ebenso thematisiert wie die spezifische dadaistische Mentalität. Die Bedeutung von Schnitt und Zitat, von Prothese und Grotteske in den dadaistischen Ausdrucksformen werden diskutiert. Mit einem Blick auf die kunsthistorische wie künstlerische Rezeptionsgeschichte DADAs wird jenen Fragen nachgegangen, die Man Ray 1958 formuliert hatte und deren Beantwortung sich stets von Neuem stellt: "Now, we are trying to revive Dada. Why? Who cares? Who doesn't care? Dada is dead. Or is Dada still alive? We cannot revive something that is alive just as we cannot revive anything that is dead. Is Dadadead? Is Dadalive? Dada is. Dadaism."

Organisatorisches:

Veranstaltungsort des Seminars ist die Berlinische Galerie, Alte Jakobstraße 124-128, 10969 Berlin-Kreuzberg - Donnerstags von 10-12 Uhr

Kontakt:

Dr. Ralf Burmeister

burmeister@berlinischegalerie.de

Fon: 789 02 871

53 421 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes

2 SWS

SE R. Tesmar

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 422 >Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.

2 SWS

UE R. Tesmar

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 423 Aktzeichnen-Naturstudium

4 SWS

UE R. Tesmar

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

Modul IX: Überfachliche berufs(feld)bezogene Zusatzqualifikation

5200003 Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen

1 SWS

VR Di 18-20 wöch. (1) DOR 24, 1.103 K. Schütz

1) findet vom 09.11.2010 bis 19.01.2011 statt

09.11.2010 Journalismus

Aktualität, gesellschaftliche Relevanz und harte Fakten sind das journalistische Tagesgeschäft, egal ob für ein Print- oder Online-Magazin, Fernsehen oder Radio, die journalistische Tätigkeit erfordert ein wachsameres Auge und viel Fingerspitzengefühl. Welche Qualifikationen Studierende außerdem für diesen oft genannten ‚Traumberuf‘ mitbringen müssen, beschreiben unsere Referent/innen.

16.11.2010 Vertrieb

Der Vertrieb befasst sich mit dem Absatz eines Produktes - klingt trockener als es ist, denn auch Magazine wie Lettre International oder die Neuerscheinungen des Wagenbach Verlags wollen an die Leser/innen gebracht werden. Ein spannendes und abwechslungsreiches Berufsfeld, das auch immer mehr von Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen entdeckt wird!

23.11.2010 Europa als Beruf

Ob Botschaften oder Auswärtiges Amt, Kulturinstitutionen oder Stiftungen – Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen stehen viele Möglichkeiten offen. Welche beruflichen Möglichkeiten lassen sich aus der stetig enger werdenden Zusammenarbeit der europäischen Staaten ableiten? Unsere Referent/innen sprechen über ihre alltäglichen Erfahrungen in der Welt der politischen und gesellschaftlichen Kooperation.

30.11.2010 Theater

So vielfältig wie es oft auf der Bühne zugeht, sieht es auch dahinter aus. Das Theater bietet Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen ganz verschiedene Wege an ihr Können zu entfalten. Wer zum Theater will, kann unter anderem in den Bereichen Dramaturgie, Regie, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aber auch in der Theaterpädagogik seine Berufung finden.

07.12.2010 Forschung

Entdecken, Hinterfragen und Erforschen bilden Grundkonstanten während des Studiums - doch wer auch danach noch aktiv in der Forschung arbeiten möchte, kann dies an den verschiedensten Stellen. Ob Befragungen zur aktuellen politischen Lage oder historische Forschung zu längst vergangenen Ereignissen - die Forschung bietet ein abwechslungsreiches und breit gefächertes Tätigkeitsfeld.

14.12.2010 Stiftungen

In Deutschland fördern rund 13.000 Stiftungen gute Ideen und Konzepte. Um eine reibungslose Stiftungsarbeit zu ermöglichen und Projekte zu konzipieren, die die Stifter für sinnvoll erachten, braucht es viele helfende Hände und kluge Köpfe. Welche Tätigkeitsbereiche es für Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen gibt, werden die Referent/innen erzählen.

11.01.2011 Dokumentieren und Bewahren

Unentbehrlich ist das kollektive Gedächtnis, das uns hilft ein Verständnis für die Vergangenheit aufzubringen, diese zu bewahren und für folgende Generationen zugänglich zu machen. Gefragt sind systematisches Denken, präzises Arbeiten und oft ein detektivischer Spürsinn. Wie vielfältig und wichtig die Arbeit ist, zeigen die Vorträge unserer Referent/innen.

18.01.2011 Eventmanagement

Berlinale und Biennale, Jubiläum der Humboldt-Universität und Eröffnung des Grimm-Zentrums, eines haben sie alle gemeinsam – sie stellen höchste Herausforderungen an Organisation und Koordination. Häufig sind es in diesem Berufsfeld Geistes- und Sozialwissenschaftler/innen, die die Fäden in der Hand haben und in den schwierigsten Situationen einen kühlen Kopf bewahren. Für diese Veranstaltung ist keine Anmeldung erforderlich.

5200004 Gibt es einen Arbeitsmarkt für geistes- und sozialwissenschaftliche Bachelorabsolventen/innen?

2 SWS	3 SP				
PL	Mi	10-12	wöch. (1)	DOR 24, 1.201	K. Schütz
1) findet vom 27.10.2010 bis 19.02.2011 statt					

1999 startete in Europa der Bologna-Prozess mit dem Ziel, einen weitestgehend einheitlichen modernen Hochschulraum zu schaffen. Deutschland verfolgt mit dieser, seit Jahrzehnten umfangreichsten Hochschulreform unter anderem das Ziel, die Beschäftigungsfähigkeit der Absolventen/innen zu verbessern. Dies halten Studierende und Wissenschaftler/innen für ein sehr hoch gestecktes Ziel.

In der Lehrveranstaltung werden wir untersuchen, worin sich Fähigkeiten und Qualifikationen von Absolventen/innen der Bachelorstudiengänge von denen der herkömmlichen Magister- und Diplomstudiengänge unterscheiden. Außerdem werden wir untersuchen, in welchen Berufsfeldern Bachelorabsolventen/innen zu finden sind und wie der Arbeitsmarkt auf die neuen Abschlüsse reagiert.

Literatur:

Tobias Brändle (2010): 10 Jahre Bologna Prozess: Chancen, Herausforderungen und Problematiken. VS Verlag
 Kirstin Müller (2008): Schlüsselkompetenzen und beruflicher Verbleib. Bertelsmann Verlag. Bielefeld
 Siegfried Lamnek (2005): Qualitative Sozialforschung. 4. Auflage. Beltz Verlag Weinheim Basel
 R. Schnell, P. B. Hill, E. Esser (2008): Methoden der empirischen Sozialforschung. 8. Auflage. Oldenbourg Verlag München Wien

5200005 Spielplangebundene Workshoparbeit in der Theaterpädagogik des Maxim Gorki Theaters

4 SWS	6 SP				
PL	Do	15-19	wöch. (1)		J. Pankus
1) findet vom 21.10.2010 bis 18.02.2011 statt					

Die Theaterpädagogik ist ein „weites Feld“, dabei nimmt die Theaterpädagogik an Theatern einen Sonderstatus ein. Denn hier ist das Theater nicht nur Methode, sondern auch Inhalt. Für diese Arbeit ist es einerseits wesentlich, das Theater und seine Mittel genau zu kennen, andererseits muss man ein Gespür haben, wie man theaterunerfahrene Menschen auf Vorstellungsbesuche vorbereitet. Spielplangebundene Vor- und Nachbereitungen für junge Menschen (aber auch andere Zielgruppen) gehören daher zur Basisarbeit.

Im Rahmen dieses Seminars wird ein Workshop zur Inszenierung „Früchte des Zorns“ von John Steinbeck (Bearbeitung und Regie: Armin Petras) am Maxim Gorki Theater (MGT) konzipiert, angefangen von der ersten Recherche über Konzeptionsitzungen bis hin zur praktischen Erprobung des erarbeiteten Materials.

Die Veranstaltung führt Frau Janka Pankus durch. Sie ist Theaterpädagogin am MGT Berlin.

Organisatorisches:

Organisatorisches:

Die Veranstaltung findet in den Räumen des Maxim Gorki Theaters Berlin statt.
 Treffpunkt der ersten Seminarsitzung am Donnerstag 21. Oktober 2010: beim Pförtner des Maxim Gorki Theater Berlin (Bühneneingang in der Dorotheenstraße).

5200006 Interkulturelles Projektmanagement

2 SWS	3 SP					
PL		09-16	Block+Sa (1)	DOR 24, 1.405	J. Balinska	
		09-16	Block+Sa (2)	DOR 24, 1.405	J. Balinska	
1) findet vom 22.10.2010 bis 23.10.2010 statt						
2) findet vom 29.10.2010 bis 30.10.2010 statt						

Ob in der Wirtschaft, in der Verwaltung oder im Rahmen von EU Projekten: Wer vorhat, mit ausländischen Partnern ein gemeinsames Projekt zu starten, sollte seinen interkulturellen Wissenstand überprüfen. Wo liegen die Unterschiede in der Planung, Organisation und Durchführung von internationalen Projekten? Welche sind die häufigsten Stolpersteine und Fallgruben in den Projekten mit ausländischen Partnern? Wie kann ich im Rahmen von Projekten überzeugend kommunizieren, ohne dass ich direkt in interkulturelle Fettnäppchen trete und so den Erfolg eines Projekts gefährde?

In diesem Seminar erfahren Sie Wichtiges über Besonderheiten der interkulturellen Projektorganisation, der verschiedenen Kommunikations-, Arbeits- und Konfliktstile und können so den Beginn Ihrer Kooperation mit Ihren ausländischen Partner reibungslos gestalten.

Organisatorisches:

Die Veranstaltung findet an folgenden Tagen jeweils von 9 bis 16 Uhr statt:

Freitag, den 22.10.2010

Samstag, den 23.10.2010

Freitag, den 29.10.2010

Samstag, den 30.10.2010

5200007 "Und was machst Du danach?" Vom Suchen und Finden des passenden Jobs für Geisteswissenschaftler/innen

2 SWS	3 SP					
PL		09-17	Block (1)	DOR 24, 1.608	C. Raddatz	
PL		09-17	Block (2)		C. Raddatz	
1) findet vom 11.10.2010 bis 13.10.2010 statt						
2) findet vom 21.02.2011 bis 23.02.2011 statt						

„Und was machst Du danach?“ – Diese Frage hat jede(r) Studierende schon einmal gehört, in der Regel wird sie von Familienmitgliedern und Freunden gestellt und man hört sie umso öfter, je näher man dem Studienabschluss rückt. Selten weiss man konkret auf diese Frage zu antworten. „Irgendwas im Museum“, „Halt was mit Medien“ oder „PR würde mich interessieren“ sind zwar Antworten, aber keine konkreten Berufsziele.

In der Lehrveranstaltung lernen Studierende ihren eigenen, individuellen Berufswunsch zu finden, wie und wo man Informationen über seinen Traumjob sucht und wie man "den Fuß in die Tür" bekommen kann. Hinzu kommt ein klassisches Bewerbungscoaching mit Informationen und Arbeiten zu den Themen Lebenslauf, Bewerbungsmappe, Anschreiben, Onlinebewerbung und Stellenausschreibung. Am letzten Tag widmet sich das Seminar dem Thema "Vorstellungsgespräch" und bietet die Möglichkeit, sich hierin zu üben.

Die Bereitschaft zur Gruppenarbeit wird vorausgesetzt.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt, bitte melden Sie sich für diese Veranstaltung per Email an: christine.raddatz@hu-berlin.de Bitte geben Sie in Ihrer Emailanmeldung an, für welchen Block Sie sich anmelden (Oktober oder Februar).

Organisatorisches:

Die Veranstaltungen finden im Wintersemester 10/11 als Blockseminar jeweils vom 11.-13.10.2010 und 21.2.-23.2.2011 ganztägig (9-17 Uhr) in der DOR24 statt. Bitte geben Sie in Ihrer Emailanmeldung an, für welchen Block Sie sich anmelden.

Studierende mit Kind sprechen bei Betreuungsproblemen bitte die Dozentin an, damit besprochen werden kann, ob die Teilnahme an der Veranstaltung dennoch möglich ist.

Prüfung:

Als Lehrveranstaltung im BZQ-Bereich hat diese Veranstaltung keine MAP.

Als Arbeitsleistung wird am Tag 1 und 2 des Blockseminars eine Hausaufgabe für den Folgetag gestellt. Hierzu zählt auch die Erstellung einer Bewerbungsmappe für ein Vorstellungsgespräch, das am letzten Tag geübt wird. Die Studienpunkte beinhalten eine umfangreiche Nachbereitung der Lehrveranstaltung, in der die eigene Bewerbungsmappe auf einen aktuellen und professionellen Stand gebracht wird.

Modul X: Vertiefung

53 364 Einführung in die Ikonographie biblischer Historien

2 SWS						
SE	Di	14-16	wöch.	DOR 28, 310	P. Seiler	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>						

53 367 Der Architekt der Renaissance

2 SWS						
SE	Fr	10-12	wöch.	DOR 28, 310	I. Hoppe	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>						

53 368 Altniederländische Malerei – Eine Bild- und Methodendiskussion

2 SWS						
SE	Di	16-18	wöch.	DOR 28, 111	P. Schneider	
<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 6</i>						

- 53 370 Kunst- und Naturalienkammern – Eine Einführung**
 2 SWS
 SE/UE wöch. E. Dolezel
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 374 Kunst im Ostblock. Einheit und Vielfalt**
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 375 Themen in der Kunst von 1960 bis heute**
 2 SWS
 SE/UE wöch. C. Klönk
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger**
 2 SWS
 SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 379 Beschreiben**
 4 SWS
 SE/UE Fr 10-14 wöch. UL 6, 3031 F. Brons,
 K. Heck
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 53 403 Feministische Positionen in der Videokunst**
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 28, 111 J. Krickl
 1) findet ab 25.10.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 404 Politische Ikonographie als Methode**
 4 SWS
 SE Di 14-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 406 BA-Kolloquium	2 SWS	CO	Mo	16-18	wöch.	DOR 28, 111	C. Klönk
Die Anmeldungen zu diesem Kolloquium erfolgen über die Sprechstunde von Frau Klönk!							

Bachelorstudiengang StPO 2009

Modul I: Einführung in die Kunst- und Bildgeschichte I

- 53 361 Einführung in die Geschichte der Architektur und der Architekturtheorie**
 2 SWS
 VL Mi 16-18 wöch. UL 6, 3075 U. Reinisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 362 Einführung: Schinkel in Berlin**
 2 SWS
 PS Di 14-16 wöch. DOR 28, 111 U. Reinisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 363 Einführung in die Architekturanalyse**
 2 SWS
 PS Do 10-12 wöch. DOR 28, 111 C. Baier
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

- 53 365 Tutorium**
2 SWS
TU Fr 14-16 wöch. DOR 28, 111 G. Quack
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 366 Tutorium**
2 SWS
TU Di 12-14 wöch. DOR 28, 111 A. Schinzel
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 367 Tutorium**
2 SWS
TU Mi 12-14 wöch. DOR 28, 111 B. Schapow
detaillierte Beschreibung siehe S. 4
- 53 405 Einführung in die Architekturgeschichte und -terminologie**
2 SWS
PS Mo 12-14 wöch. DOR 28, 111 R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 4

Modul III: Mittelalter

- 53 364 Einführung in die Ikonographie biblischer Historien**
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 P. Seiler
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 368 Biblische Historien in der mittelalterlichen Kunst Italiens**
2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 P. Seiler
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 401 Der gemarterte Leib. Mittelalterliche Passionsfrömmigkeit**
2 SWS
SE Mi 16-18 wöch. BU26, 117 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul IV: Neuzeit

- 53 367 Der Architekt der Renaissance**
2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 I. Hoppe
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 368 Altniederländische Malerei – Eine Bild- und Methodendiskussion**
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. DOR 28, 111 P. Schneider
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 370 Kunst- und Naturalienkammern – Eine Einführung**
2 SWS
SE/UE wöch. E. Dolezel
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 371 Skulptur erfahren. Eine Übung vor Originalen**
2 SWS
UE Do 12-14 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe

detaillierte Beschreibung siehe S. 6

- 53 386 Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa**
2 SWS
VL Mi 12-14 wöch. UL 6, 3075 R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 404 Politische Ikonographie als Methode**
4 SWS
SE Di 14-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul V: Moderne und Gegenwart

- 53 372 Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft**
2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 373 History of Design II (englisch)**
2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 374 Kunst im Ostblock. Einheit und Vielfalt**
2 SWS
SE Di 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 375 Themen in der Kunst von 1960 bis heute**
2 SWS
SE/UE wöch. C. Klonk
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 376 Neue Kunst in Berliner Galerien**
2 SWS
UE Mi 14-16 wöch. S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger**
2 SWS
SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 403 Feministische Positionen in der Videokunst**
2 SWS
SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 28, 111 J. Krickl
1) findet ab 25.10.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

Modul VI: Bildwissenschaft/ Methoden/ Wissenschaftsgeschichte

- 53 367 Der Architekt der Renaissance**
2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 I. Hoppe
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 373 History of Design II (englisch)

2 SWS
 VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 379 Beschreiben

4 SWS
 SE/UE Fr 10-14 wöch. UL 6, 3031 F. Brons,
 K. Heck
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

53 404 Politische Ikonographie als Methode

4 SWS
 SE Di 14-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul VII: Exkursion**53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger**

2 SWS
 SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
detaillierte Beschreibung siehe S. 8

Modul VIII: Berufsfeldbezogene Zusatzqualifikation**5200003 Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen**

1 SWS
 VR Di 18-20 wöch. (1) DOR 24, 1.103 K. Schütz
 1) findet vom 09.11.2010 bis 19.01.2011 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 10

5200004 Gibt es einen Arbeitsmarkt für geistes- und sozialwissenschaftliche Bachelorabsolventen/innen?

2 SWS 3 SP
 PL Mi 10-12 wöch. (1) DOR 24, 1.201 K. Schütz
 1) findet vom 27.10.2010 bis 19.02.2011 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5200005 Spielplangebundene Workshoparbeit in der Theaterpädagogik des Maxim Gorki Theaters

4 SWS 6 SP
 PL Do 15-19 wöch. (1) J. Pankus
 1) findet vom 21.10.2010 bis 18.02.2011 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 11

5200006 Interkulturelles Projektmanagement

2 SWS 3 SP
 PL 09-16 Block+Sa (1) DOR 24, 1.405 J. Balinska
 09-16 Block+Sa (2) DOR 24, 1.405 J. Balinska
 1) findet vom 22.10.2010 bis 23.10.2010 statt
 2) findet vom 29.10.2010 bis 30.10.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

5200007 "Und was machst Du danach?" Vom Suchen und Finden des passenden Jobs für Geisteswissenschaftler/innen

2 SWS 3 SP
 PL 09-17 Block (1) DOR 24, 1.608 C. Raddatz
 PL 09-17 Block (2) C. Raddatz
 1) findet vom 11.10.2010 bis 13.10.2010 statt
 2) findet vom 21.02.2011 bis 23.02.2011 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 12

53 423 Aktzeichen-Naturstudium
 4 SWS
 SE UE
 detaillierte Beschreibung siehe S. 3
 R. Tesmar

Modul IX: Spezialisierung

53 364 Einführung in die Ikonographie biblischer Historien
 2 SWS
 SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 P. Seiler
 detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 367 Der Architekt der Renaissance
 2 SWS
 SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 I. Hoppe
 detaillierte Beschreibung siehe S. 5

53 368 Altniederländische Malerei – Eine Bild- und Methodendiskussion
 2 SWS
 SE Di 16-18 wöch. DOR 28, 111 P. Schneider
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 370 Kunst- und Naturalienkammern – Eine Einführung
 2 SWS
 SE/UE wöch. E. Dolezel
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 374 Kunst im Ostblock. Einheit und Vielfalt
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 375 Themen in der Kunst von 1960 bis heute
 2 SWS
 SE/UE wöch. C. Klonk
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger
 2 SWS
 SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
 detaillierte Beschreibung siehe S. 8

53 379 Beschreiben
 4 SWS
 SE/UE Fr 10-14 wöch. UL 6, 3031 F. Brons,
 K. Heck
 detaillierte Beschreibung siehe S. 9

53 403 Feministische Positionen in der Videokunst
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 28, 111 J. Krickl
 1) findet ab 25.10.2010 statt
 detaillierte Beschreibung siehe S. 8

53 404 Politische Ikonographie als Methode
 4 SWS
 SE Di 14-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6

Modul X: Bachelorarbeit

53 406	BA-Kolloquium	2 SWS						
		CO	Mo	16-18	wöch.	DOR 28, 111		C. Klönk
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 13</i>							

Masterstudiengang

Modul I Epochenvertiefung Mittelalter

53 368	Biblische Historien in der mittelalterlichen Kunst Italiens	2 SWS						
		VL	Di	10-12	wöch.	UL 6, 3075		P. Seiler
	<i>detaillierte Beschreibung siehe S. 5</i>							
53 384	Goldschmidts Elfenbeinbilder Revisited	3 SWS						
		SE	Do	10-13	wöch.			H. Bredekamp, S. Trinks *

Angesichts dessen, daß ein Großteil der monumentalen Skulptur des 8. bis 11. Jahrhunderts verloren ist, liegt in den mittelalterlichen Elfenbeinen der Kirchenschätze und Museen das volle Zeugnis der skulpturalen Entwicklung dieser Zeit. Selbst hundert Jahre später haben Adolph Goldschmidts epochale Corpus-Bände zu diesen Elfenbeinen in großen Teilen ihre Gültigkeit bewahrt. Anhand des umfassenden Bestandes des Berliner Bodemuseums sollen die wesentlichen Züge der Elfenbeinskulptur entlang der Goldschmidtschen Beobachtungen nachvollzogen werden.

Organisatorisches:

Die Lehrveranstaltung findet in den Räumen der Kolleg-Forschergruppe Bildakt statt.

Sitz: Charlottenstr. 42 / Ecke Dorotheenstr.

3. Etage

53 385	De mortuis non nisi bene » – 2000 Jahre römische Friedhöfe	2 SWS						
		SE						A. Nesselrath

Kult und Memorie gehören zu den Urkräften der Kunstproduktion. Die Formen des Totengedenkens sind sogar als Maassstab für die Kultur eines Volkes bezeichnet worden. In Rom ist man gewohnt, im Spiegel der Kunst die Legitimation der Päpste und seiner Kardinäle aus der Tradition der römischen Kaiser abzuleiten. In dem circa zweiwöchigen Seminar sollen nicht die Standardmonumente im Vordergrund stehen, sondern die Geschichte von zweitausend Jahren abendländischer Kunst soll anhand von möglichst vielen Grabdenkmälern unterschiedlichster Ausprägung für Menschen aller Gesellschaftsschichten entwickelt werden. Vom Armengrab über grossartige Architekturdenkmäler, von der simplen Grabplatte mit Inschrift über die Stele bis hin zu den ausgedehnten modernen Friedhöfen, vom berühmten Protagonisten bis zum Namenlosen, vom Zugereisten oder Durchreisenden bis zum Einheimischen soll ein repräsentatives Bild der Vielfalt der Kultur der ewigen Stadt entstehen.

Am Umbruch der abendländischen Kultur, an dem eine neue Bildsprache gefunden werden musste, wird von den antiken Gräberstassen wie der Via Appia oder der Via Latina auszugehen sein. Die neue, noch nicht abgeschlossene Ausgrabung am Abhang des vatikanischen Hügels liefert einen repräsentativen Überblick über die antiken Bestattungstypologien. Von Petrusgrab bis zur Peterskuppel stellt die Petersbasilika eines der umfassendsten Grabmonumente aller Zeiten und eine nahezu vollständige historische Stratigraphie des Themas in typologischer Breite dar. Katakomben, ein frühchristliches, imperiales Mausoleum wie S. Costanza, ein Heiligengrab z.B. von Franz in Assisi, eine Papstgrablege z.B. in S. Maria sopra Minerva, eine Familiengrablege z.B. in der Corsinikapelle im Lateran, Künstlergräber z.B. in S. Lorenzo in Lucina (Poussin, Lorrain, etc.) und ein Ordensfriedhof wie die Kapuzinergruft, einfache Bürgergräber in Kirchen oder draussen vor der Stadt bieten nahezu unbegrenzt Stoff, um Fragen nach Stil, Periodisierung, Epochenwandel oder auch detaillierte Einzelaspekte des künstlerischen Schaffens zu diskutieren. Die Begehung und Betrachtung der grossen Grablegen oder Friedhöfe wie z.B. der Kirche S. Maria in Aracoeli mit den Gräbern von Flavio Biondo, Felice de Fredis und Schöpfungen von Andrea Bregno oder Michelangelo, des Pantheon, in dem das Spektrum vom Bürger über den Künstler und Wissenschaftler bis zum König reicht und das zum Synonym für Memorie schlechthin geworden ist, des deutschen Friedhofs neben St. Peter, des Campo Santo Teutonico, für Fremde und Pilger, des Cimitero Acattolico für Andersgläubige bis hin zum grossen römischen Friedhof, dem Campo Verano, lassen durch das gedrängte Mosaik der dort Beerdigten und ihrer Grabmonumente die Geschichte und die Kunstgeschichte in aller Dichte lebendig werden.

Organisatorisches:

Anmeldungen erfolgen NUR über Frau Lück, DORO 28, Raum 312, Tel.: 2093 4464 oder barbara.lueck@culture.hu-berlin.de

53 398	Gattungen, Typen und Funktionen innerhalb der Kunst des Mittelalters in Ost und West. Übung vor Originalen aus den Berliner Museen.	2 SWS						
		UE	Di	14-17	wöch.			R. Born

Anhand von originalen Objekten aus den Beständen der Berliner Museen [Skulpturensammlung und Museum für Byzantinische Kunst (SMPK), Kunstgewerbemuseum (SMPK), Gemäldegalerie (SMPK); Märkisches Museum] sollen die Gattungen und Typen, sowie die Funktionen mittelalterlicher Kunstwerke diskutiert werden. Im Rahmen der beiden einführenden Sitzungen wird darüber hinaus eine Einführung in die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens erfolgen. Grundlage für den Scheinerwerb ist die Anfertigung einer seminarüblichen Leistung (Protokoll, Referat und Hausarbeit).

Organisatorisches:

1. Vorbereitungsbesprechung: Dienstag, den 19. Oktober von 12-14 Uhr in der DORO 28, Raum 310

53 402 Kirchenausstattungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul II Epochenvertiefung Neuzeit

53 369 Garten – Räume. Raumkonzeptionen in der Gartenkunst des 17. Jahrhunderts - Einzelansicht

2 SWS
SE/UE Di 10-12 wöch. DOR 28, 310 C. Baier

Die Gartenkunst des 17. Jahrhunderts hat eine doppelte materielle Existenz: Zum einen besteht sie aus Erde, Wasser, Pflanzen und aus Licht, Geräuschen und Düften – zum anderen aus Papier und Druckerschwärze. In beiden Teildisziplinen, dem realen Gartenbau und der Druckgrafik, werden im Zeitalter des Barock neuartiger Raumkonzepte wirksam, wobei sie Anregungen sowohl in der zeitgenössischen ...

Anhand von Gartenanlagen in Frankreich, den Niederlanden, Belgien, Deutschland und Österreich soll untersucht werden, welche Raumkonzepte in der Gartenkunst des 17. Jahrhunderts prägend waren. Dabei wird neben den realisierten Gartenanlagen vor allem die bildliche Präsentation der Gärten in Stichen, Stichserien und auf Gemälden sowie die sprachliche Schilderung in Gartenführern thematisiert. Die Raumkonzepte des Barock sollen also in der Formung der gärtnerischen Landschaftsräume ebenso untersucht werden wie in den bildlichen Präsentationstechniken.

53 385 De mortuis non nisi bene » – 2000 Jahre römische Friedhöfe

2 SWS
SE A. Nesselrath
detaillierte Beschreibung siehe S. 19

53 386 Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa

2 SWS
VL Mi 12-14 wöch. UL 6, 3075 R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 387 Ovids favole in der Kunst der Renaissance

2 SWS
SE Mi 14-16 wöch. DOR 28, 310 P. Seiler

Anhand ausgewählter Beispiele werden die mit Ovidischen Themen verknüpften Bildkonzepte mythologischer Bildkunst behandelt werden. Neben den traditionellen Problemfeldern der primär an Text-Bild-Beziehungen orientierten ikonographischen Analysen sollen insbesondere Fragen der kreativen Aneignung antiker Bildkünste sowie kunsttheoretische Reflexionen über gemalte „poesie“ berücksichtigt werden.

Literatur:

Literatur: Publius Ovidius Naso, Metamorphosen, in deutsche Hexameter übertragen und herausgegeben von Erich Rösch. Mit einer Einführung von Niklas Holzberg (Sammlung Tusculum), München/Zürich 1988

53 388 Stadtgrundriss und Bürgerhaus. Das preußische Retablissement 1701-1806. (2-Tage Exkursion)

3 SWS
SE/UE Do 12-15 wöch. DOR 28, 310 U. Reinisch

Das Hauptseminar dient dazu, die städtebauliche und die architektonische Entwicklung im 18. Jahrhundert am Beispiel der preußischen Wiederaufbauprojekte nach Stadtkatastrophen zu untersuchen. Die Lehrveranstaltung soll als Forschungsseminar angeboten werden. Exkursionen nach Brandenburg, zum Niederrhein und nach Schlesien sind vorgesehen.

53 389 Preußen und der Orient

2 SWS
SE Fr 08-10 14tgl. DOR 28, 111 H. Dorgerloh

Rezeption orientalischer Themen und Motive, insbesondere aus dem Osmanischen Reich und Ägypten, lassen sich in der Architektur und Kunst in Preußen spätestens seit dem 17. Jahrhundert feststellen. Die politischen, religiösen und künstlerischen Einflussnahmen und Wechselbeziehungen zwischen Orient und Okzident bis in das 20. Jahrhundert werden am Beispiel Preußens in ihren Auswirkungen auf Kunst- und Bau Praxis ebenso untersucht, wie auf Archäologie oder Museums- und Kirchenpolitik.

Zusammen mir Prof. Dr. Ch. Marksches

53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit

2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

Modul III Epochenvertiefung Moderne/Gegenwart

53 372 Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft

2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 373 History of Design II (englisch)

2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 390 Hauptlinien der Filmszenographie: Ufa/DEFA

2 SWS
SE/UE Mo 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Dorgerloh *

Die Arbeit der Filmszenographen steht immer noch vielfach im Schatten von Regie und Kamera, obwohl sie die Entstehung von Filmbildern und -räumen wesentlich mitprägten. Von einer bildwissenschaftlichen Perspektive ausgehend soll die Konstruktion von Bild- und Handlungsräumen ausgewählter ufa- und DEFA-Spielfilme mit ihren vorbereitenden Entwürfen und Modellen untersucht und analysiert werden

53 391 Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert

3 SWS
SE Do 14-17 wöch. DOR 28, 111 S. Falkenhausen

Thema des Seminars ist die Konkurrenz zwischen dem neuen Medium der Fotografie und der Malerei im 19. Jahrhundert. Wir werden die Debatten, Bezugnahmen und Bewertungen, die ästhetischen und gattungsspezifischen Wechselwirkungen zwischen ihnen mit Lektüren und vergleichenden Analysen untersuchen.

53 392 Mail Art

2 SWS
SE Di 12-14 wöch. R. von der Schulenburg

Das Seminar nimmt die Geschichte der Mail Art in den Blick, von ihren Anfängen in den 1960er Jahren in der westlichen Welt (im Kontext von Fluxus, Concept und Minimal Art), der Ausweitung und Intensivierung von internationalen Netzwerken in den 1980er Jahren – mit besonderen Augenmerk auf die Spezifika der Mail Art-Szene in der DDR – und der Frage des heutigen Fortlebens von Mail Art im Zeitalter der globalen elektronischen Vernetzung. Ist Mail Art ein abgeschlossenes Kapitel alternativer Kunstgeschichte oder – vergleichbar mit Graffiti – ein Kulturphänomen der Moderne, das bis heute Grenzen überwindet, sich modifiziert und dabei doch ein scheinbar ort- und zeitunabhängig verbindliches Gepräge bewahrt, einem Kodex verpflichtet ist und somit als Genre mit Tradition fasslich wird?

Das Seminar findet in der Kunstsammlung der Akademie der Künste statt, zu deren Beständen der umfangreiche Mail Art-Nachlass des chilenischen Exilanten Guillermo Deisler gehört, der in Bulgarien und in der DDR als Mail-Artist aktiv war. An Hand konkreter Mail Art Werke wollen wir uns mit dem materialen Spektrum und den Techniken, den Stilmitteln und Inhalten, dem Verhältnis von Bild-Text, den Konzepten, Botschaften und Intentionen sowie mit dem Werk- und Aktionsbegriff und den Rezeptionsbedingungen befassen. Auch die Frage der Archivierung und Musealisierung von Mail Artefakten sowie die Problematik ihrer Präsentation und Vermittlung in Ausstellungen wird Thema sein.

Da Mail Art weder zum klassischen Kanon der Kunstgeschichte zählt, noch auf dem Kunstmarkt und in Museum visuelle Präsenz besitzt, richtet sich diese Veranstaltung an fortgeschrittenere Semester mit Interesse an den weniger etablierten Kunstströmungen seit den 1960er Jahren und deren politische und kulturelle Bedingungen.

Organisatorisches:

Achtung geänderter Ort

Da wir mit Originalen arbeiten findet das Seminar nicht in der Dorotheenstraße 28 statt sondern in der

Kunstsammlung der Akademie der Künste, Luisenstr. 60 (Altbau Nähe Charité, Bettenhochhaus), 1.OG, Studiensaal

Institut für Kunst- und Bildgeschichte **MAGISTER**

Wintersemester 2010/11

Anmeldung ab sofort per E-Mail: schulenburg@adk.de

53 393 Utopien

4 SWS
SE/UE Mi 16-19 wöch. DOR 28, 111 C. Klonk

Für die Avantgardenkünstler der Moderne war die Zukunft der Zielort kreativer Energien. Die Postmoderne hat diese Begeisterung als autoritäre Geste entlarvt. Dennoch kann man in den letzten Jahren eine erneute Utopiefaszination in der zeitgenössischen Kunstszene beobachten. Im Seminar sollen verschiedene Beispiele untersucht und im Zusammenhang mit den historischen Entwürfen reflektiert werden. Eine Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit den einschlägigen Utopietheorien wird vorausgesetzt.

Modul IV Bildgeschichte

53 373 History of Design II (englisch)

2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 390 Hauptlinien der Filmszenographie: Ufa/DEFA

2 SWS
SE/UE Mo 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Dorgerloh *
detaillierte Beschreibung siehe S. 21

53 393 Utopien

4 SWS
SE/UE Mi 16-19 wöch. DOR 28, 111 C. Klonk
detaillierte Beschreibung siehe S. 22

53 394 Die wissenschaftliche Imagination

2 SWS
SE Fr 12-14 wöch. DOR 28, 310 P. Kort

Das Seminar untersucht, wie und warum so scheinbar unterschiedliche Bereiche wie Kunst, Wissenschaft und Fiktion in Europa zwischen 1863 und 1969 immer stärker interagierten. 1863 erschien der erste *roman scientifique* von Jules Verne, 1969 gelang den Menschen die erste Mondlandung. 1919 spricht Giorgio de Chirico in seinem Text ‚Sull’arte metafisica‘ über die Verwandtschaft zwischen Jules Vernes’ „Science Fiction“ und der ‚metaphysischen‘ Ästhetik seiner Gemälde. Die Entdeckung dieses Textes, bebildert mit zwei Reproduktionen von de Chiricos Zeichnungen, wurde im gleichen Jahr für Max Ernst zum Wendepunkt für sein künftiges Werk. Bald danach wird Alfred Jarrys „Pataphysik“ – die Wissenschaft der imaginären Lösungen – der unerschöpfliche „Treibstoff“ seines Schaffens. Das Seminar wird auch Salvador Dalís „nukleare Kunst“ sowie Yves Kleins Versuch, den Raum zu erobern, sondieren. Es geht nicht nur um Ihre unterschiedlichen Reaktionen auf die „fortschrittlichen“ Entwicklungen in der Wissenschaft, sondern auch auf den wachsenden Import von Science-Fiction-Büchern, Filmen und Comics aus den angelsächsischen Ländern nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges.

Modul V Theorie und Praxis der Museumskunde oder Denkmalpflege

53 373 History of Design II (englisch)

2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 396 Ausstellungskonzeption und -kommunikation

2 SWS
SE/UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031 F. Damaschun,
M. Spieler,
C. Weber

Ziel der Übung ist es, verschiedene Facetten der Ausstellungskonzeption und -kommunikation zu thematisieren und mit praktischen Übungen zu untermauern. Im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung werden folgende Themen stehen: Geschichtliche Entwicklung von Ausstellungskonzepten (am Beispiel des Museums für Naturkunde), zeitliche Phasen von Ausstellungen, Instrumente der Ausstellungskommunikation, Objekte als Kommunikationsmittel.

Aus organisatorischen Gründen muss die Teilnehmerzahl beschränkt werden.

Voranmeldung unter: weber@mathematik.hu-berlin.de

53 397 „Bald kauft der Maharadscha bei Ikea“ – Idee zu einer Wanderausstellung

2 SWS
UE Mo 14-16 wöch. DOR 28, 310 V. Schätzlein

Die Entwicklung kunsthandwerklicher Techniken in Indien und Deutschland

Projekt einer Wanderausstellung in Indien und Deutschland

Viele handwerkliche Traditionen, die heute noch mit ihren Produkten in Indien das Alltagsgeschehen bereichern und verschönern, waren früher auch in Deutschland beheimatet. Weltoffene Maharadschas mit ihrer Liebe zu schönen, qualitativ hochwertigen Dingen bestellten immer wieder Waren aus Europa. Manche dieser Meisterstücke wurden dort zu Musterstücken, die zum Nachahmen oder zur Entwicklung eigener Fertigungsmethoden anregten. Doch auch zahlreiche Techniken, die in Indien ihren Ursprung haben und dort heute noch lebendig sind, wurden durch den wechselseitigen Austausch zu Inspirationsquellen für Europa.

Seit den 1960er Jahren verschwand in Deutschland ein Großteil des handwerklichen Wissens mit dem Fortschreiten der Industrialisierung. Nur wenig überlebte in praktischer Form. Manches Wissen konnte sich bei der Herstellung von Nischenprodukten oder im Hobbybereich, allerdings oft in nur schlechter Qualität, retten.

In den letzten Jahren führte der rasche, wirtschaftliche und industrielle Wandel in Indien dazu, dass der wachsende Mittelstand nach perfekten Konsumgütern strebt. Dagegen kauft der mittellose Teil der Bevölkerung fast ausschließlich Billigimporte aus China. Viele Kunsthandwerker verloren bereits durch das geänderte Konsumverhalten ihre Absatzmärkte und Existenzgrundlage. In sehr tragischen Fällen begingen sie mit ihren Familien und Sippen kollektiven Selbstmord.

Ausstellungskonzept:

In Form einer Wanderausstellung handwerklich hochwertiger Exponate aus beiden Ländern sollen Techniken, die in Deutschland früher existierten und die in Indien immer noch ausgeübt werden, gegenübergestellt und nach jeweiligen Unterschieden und Eigenheiten untersucht werden.

Als Kooperationspartner kommen das Kunstgewerbemuseum in Berlin, das Indische Museum in Berlin, verschiedene auf Kunsthandwerk spezialisierte Museen in Indien, die Indische Botschaft in Berlin sowie die Goethe-Institute in Indien in Frage. Die Ausstellung soll sich sowohl an kunst- und handwerkinteressierte Konsumenten als auch an Hersteller richten.

Modul VII Künstlerische Techniken und Exkursion

533400 Glasgow: Modern Architecture and Design (englisch)

2 SWS
EX

R. Schuldenfrei

This excursion will focus on modern and interior architecture in Glasgow, Scotland. In addition to architecture, it will consider modern furnishings, lighting design, graphic design, glasswork, textiles and fashion design, metalwork and the idea of the *Gesamtkunstwerk*.

Die Anzahl der Teilnehmer muss aus organisatorischen Gründen auf 15 Studenten begrenzt werden. Anmeldung per Email beim Dozenten (robin.schuldenfrei@culture.hu-berlin.de) ist erforderlich.

Language: English

53 385 De mortuis non nisi bene » – 2000 Jahre römische Friedhöfe

2 SWS
SE

A. Nesselrath

detaillierte Beschreibung siehe S. 19

53 388 Stadtgrundriss und Bürgerhaus. Das preußische Retablissement 1701-1806. (2-Tage Exkursion)

3 SWS

SE/UE

Do

12-15

wöch.

DOR 28, 310

U. Reinisch

detaillierte Beschreibung siehe S. 20

53 399 Situation, Raum, Institution – Austauschseminar mit der Universität in Basel

2 SWS
SE/UE

S. Baier

Seit den 1960er Jahren hat die Tendenz das autonome Werk zu zersplittern, das Kunstwerk auf seinen Kontext geöffnet. Begriffe wie Installation, Site-Specificity, Situational Aesthetics, aber auch die Institutionskritik verweisen auf den ungewissen Status von Objekten, die nur noch in Beziehungen zu ihrem eigenen Außen existieren. Die Institution als Träger und Archiv wurde so aus der Unsichtbarkeit des Hintergrunds in den Vordergrund gerückt. Umgekehrt reagierten die Institutionen selbst - das Schaulager in Basel gehört zu den paradigmatischen Museen innerhalb dieser Entwicklung - auf diese Veränderungen des Werkbegriffs.

Die Exkursion untersucht diese Dialektik von Werk und sozialem Feld an exemplarischen Arbeiten und Institutionen: den Sammlungen des Schaulagers, des Museums für Gegenwartskunst, des Kunstmuseums Basel, und im öffentlichen Raum.

Der Exkursion nach Basel geht ein zweitägiges Blockseminar in Berlin voraus, in dem zentrale Texte zu diesem Problemfeld gelesen und diskutiert werden.

Anmeldung per Email beim Dozenten (simon.baier@unibas.ch) ist erforderlich.

Termine:

Blockseminar Berlin: 28. - 29.01.2011

Exkursion Basel: 2. - 6. März 2011

53 421 >pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes

2 SWS
SE

R. Tesmar

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 422 >Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.

2 SWS
UE

R. Tesmar

detaillierte Beschreibung siehe S. 3

53 423 Aktzeichen-Naturstudium
 4 SWS
 UE
 detaillierte Beschreibung siehe S. 3
 R. Tesmar

Modul VIII Forschungsorientierte Vertiefung

53 369 Garten – Räume. Raumkonzeptionen in der Gartenkunst des 17. Jahrhunderts - Einzelansicht
 2 SWS
 SE/UE Di 10-12 wöch. DOR 28, 310 C. Baier
 detaillierte Beschreibung siehe S. 20

53 372 Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft
 2 SWS
 VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 S. Falkenhausen
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 373 History of Design II (englisch)
 2 SWS
 VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
 detaillierte Beschreibung siehe S. 7

53 385 De mortuis non nisi bene » – 2000 Jahre römische Friedhöfe
 2 SWS
 SE
 detaillierte Beschreibung siehe S. 19
 A. Nesselrath

53 386 Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa
 2 SWS
 VL Mi 12-14 wöch. UL 6, 3075 R. Born
 detaillierte Beschreibung siehe S. 6

53 387 Ovids favole in der Kunst der Renaissance
 2 SWS
 SE Mi 14-16 wöch. DOR 28, 310 P. Seiler
 detaillierte Beschreibung siehe S. 20

53 388 Stadtgrundriss und Bürgerhaus. Das preußische Retablisement 1701-1806. (2-Tage Exkursion)
 3 SWS
 SE/UE Do 12-15 wöch. DOR 28, 310 U. Reinisch
 detaillierte Beschreibung siehe S. 20

53 389 Preußen und der Orient
 2 SWS
 SE Fr 08-10 14tgl. DOR 28, 111 H. Dorgerloh
 detaillierte Beschreibung siehe S. 20

53 390 Hauptlinien der Filmszenographie: Ufa/DEFA
 2 SWS
 SE/UE Mo 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Dorgerloh *
 detaillierte Beschreibung siehe S. 21

53 391 Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert
 3 SWS
 SE Do 14-17 wöch. DOR 28, 111 S. Falkenhausen
 detaillierte Beschreibung siehe S. 21

53 392 Mail Art
 2 SWS
 SE Di 12-14 wöch.
 R. von der Schulenburg

detaillierte Beschreibung siehe S. 21

- 53 393 Utopien**
4 SWS
SE/UE Mi 16-19 wöch. DOR 28, 111 C. Klonk
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 394 Die wissenschaftliche Imagination**
2 SWS
SE Fr 12-14 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 396 Ausstellungskonzeption und -kommunikation**
2 SWS
SE/UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031 F. Damaschun,
M. Spieler,
C. Weber
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 398 Gattungen, Typen und Funktionen innerhalb der Kunst des Mittelalters in Ost und West. Übung vor Originalen aus den Berliner Museen.**
2 SWS
UE Di 14-17 wöch. R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 19
- 53 401 Forschungskolloquium zur Kunstgeschichte Ostmitteleuropas**
2 SWS
FS Di 18-20 wöch. DOR 28, 310 R. Born

Im Rahmen der einzelnen Sitzungen sollen sowohl aktuelle Forschungsprojekte wie auch Neuerscheinungen zur Kunst- und Kulturgeschichte Ostmitteleuropas vorgestellt und diskutiert werden.

Organisatorisches:

Blockveranstaltung - Bitte Aushänge beachten!

Magisterstudiengang

Grundstudium

- 53 361 Einführung in die Geschichte der Architektur und der Architekturtheorie**
2 SWS
VL Mi 16-18 wöch. UL 6, 3075 U. Reinisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 364 Einführung in die Ikonographie biblischer Historien**
2 SWS
SE Di 14-16 wöch. DOR 28, 310 P. Seiler
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 367 Der Architekt der Renaissance**
2 SWS
SE Fr 10-12 wöch. DOR 28, 310 I. Hoppe
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 368 Biblische Historien in der mittelalterlichen Kunst Italiens**
2 SWS
VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 P. Seiler
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 368 Altniederländische Malerei – Eine Bild- und Methodendiskussion**
2 SWS
SE Di 16-18 wöch. DOR 28, 111 P. Schneider
detaillierte Beschreibung siehe S. 6

- 53 369 Garten – Räume. Raumkonzeptionen in der Gartenkunst des 17. Jahrhunderts - Einzelansicht**
 2 SWS
 SE/UE Di 10-12 wöch. DOR 28, 310 C. Baier
detaillierte Beschreibung siehe S. 20
- 53 370 Kunst- und Naturalienkammern – Eine Einführung**
 2 SWS
 SE/UE wöch. E. Dolezel
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 371 Skulptur erfahren. Eine Übung vor Originalen**
 2 SWS
 UE Do 12-14 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 372 Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft**
 2 SWS
 VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 373 History of Design II (englisch)**
 2 SWS
 VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 374 Kunst im Ostblock. Einheit und Vielfalt**
 2 SWS
 SE Di 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Kempe
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 375 Themen in der Kunst von 1960 bis heute**
 2 SWS
 SE/UE wöch. C. Klonk
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 376 Neue Kunst in Berliner Galerien**
 2 SWS
 UE Mi 14-16 wöch. S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 377 Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger**
 2 SWS
 SE Fr 16-18 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 379 Beschreiben**
 4 SWS
 SE/UE Fr 10-14 wöch. UL 6, 3031 F. Brons,
 K. Heck
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 53 380 Kunsthistorische Datenbanken und Bildrecherche**
 2 SWS
 UE Mo 10-12 wöch. DOR 28, 310 T. Bartsch
detaillierte Beschreibung siehe S. 9
- 53 381 Die Forschungsdatenbank Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance. Recherchieren und Präsentieren.**
 2 SWS
 UE Mo 12-14 wöch. DOR 28, 310 B. Rubach
detaillierte Beschreibung siehe S. 9

- 53 382 DADA und die Folgen – Veranstaltung der Berlinischen Galerie Landesmuseum für ModerneKunst, Fotografie und Architektur**
 2 SWS
 UE Do 10-12 wöch. R. Burmeister
detaillierte Beschreibung siehe S. 10
- 53 386 Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa**
 2 SWS
 VL Mi 12-14 wöch. UL 6, 3075 R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 401 Der gemarterte Leib. Mittelalterliche Passionsfrömmigkeit**
 2 SWS
 SE Mi 16-18 wöch. BU26, 117 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit**
 2 SWS
 VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 403 Feministische Positionen in der Videokunst**
 2 SWS
 SE Mo 14-16 wöch. (1) DOR 28, 111 J. Krickl
 1) findet ab 25.10.2010 statt
detaillierte Beschreibung siehe S. 8
- 53 404 Politische Ikonographie als Methode**
 4 SWS
 SE Di 14-18 wöch. UL 6, 3031 M. Bruhn
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 422 >Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.**
 2 SWS
 UE R. Tesmar
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 423 Aktzeichnen-Naturstudium**
 4 SWS
 UE R. Tesmar
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

Hauptstudium

- 533400 Glasgow: Modern Architecture and Design (englisch)**
 2 SWS
 EX R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
- 53 361 Einführung in die Geschichte der Architektur und der Architekturtheorie**
 2 SWS
 VL Mi 16-18 wöch. UL 6, 3075 U. Reinisch
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 368 Biblische Historien in der mittelalterlichen Kunst Italiens**
 2 SWS
 VL Di 10-12 wöch. UL 6, 3075 P. Seiler
detaillierte Beschreibung siehe S. 5

- 53 369 Garten – Räume. Raumkonzeptionen in der Gartenkunst des 17. Jahrhunderts - Einzelansicht**
2 SWS
SE/UE Di 10-12 wöch. DOR 28, 310 C. Baier
detaillierte Beschreibung siehe S. 20
- 53 372 Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft**
2 SWS
VL Di 16-18 wöch. UL 6, 3075 S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 373 History of Design II (englisch)**
2 SWS
VL Mi 14-16 wöch. UL 6, 3075 R. Schuldenfrei
detaillierte Beschreibung siehe S. 7
- 53 386 Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa**
2 SWS
VL Mi 12-14 wöch. UL 6, 3075 R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 6
- 53 390 Hauptlinien der Filmszenographie: Ufa/DEFA**
2 SWS
SE/UE Mo 10-12 wöch. DOR 28, 111 A. Dorgerloh *
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 53 391 Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert**
3 SWS
SE Do 14-17 wöch. DOR 28, 111 S. Falkenhausen
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 53 392 Mail Art**
2 SWS
SE Di 12-14 wöch. R. von der Schulenburg
detaillierte Beschreibung siehe S. 21
- 53 393 Utopien**
4 SWS
SE/UE Mi 16-19 wöch. DOR 28, 111 C. Klonk
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 394 Die wissenschaftliche Imagination**
2 SWS
SE Fr 12-14 wöch. DOR 28, 310 P. Kort
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 396 Ausstellungskonzeption und -kommunikation**
2 SWS
SE/UE Mi 14-16 wöch. UL 6, 3031 F. Damaschun,
M. Spieler,
C. Weber
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 397 „Bald kauft der Maharadscha bei Ikea“ – Idee zu einer Wanderausstellung**
2 SWS
UE Mo 14-16 wöch. DOR 28, 310 V. Schätzlein
detaillierte Beschreibung siehe S. 22
- 53 398 Gattungen, Typen und Funktionen innerhalb der Kunst des Mittelalters in Ost und West. Übung vor Originalen aus den Berliner Museen.**
2 SWS
UE Di 14-17 wöch. R. Born

detaillierte Beschreibung siehe S. 19

- 53 399 Situation, Raum, Institution – Austauschseminar mit der Universität in Basel**
2 SWS
SE/UE
detaillierte Beschreibung siehe S. 23
S. Baier
- 53 401 Forschungskolloquium zur Kunstgeschichte Ostmitteleuropas**
2 SWS
FS Di 18-20 wöch. DOR 28, 310 R. Born
detaillierte Beschreibung siehe S. 25
- 53 402 Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit**
2 SWS
VL Di 14-16 wöch. BU26, 013 M. Kern
detaillierte Beschreibung siehe S. 5
- 53 422 >Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.**
2 SWS
UE R. Tesmar
detaillierte Beschreibung siehe S. 3
- 53 423 Aktzeichnen-Naturstudium**
4 SWS
UE R. Tesmar
detaillierte Beschreibung siehe S. 3

Personenverzeichnis

Person	Seite
Baier, Christof , Tel. 2093, christof.baier@culture.hu-berlin.de (Einführung in die Architekturanalyse)	4
Baier, Christof , Tel. 2093, christof.baier@culture.hu-berlin.de (Garten – Räume. Raumkonzeptionen in der Gartenkunst des 17. Jahrhunderts - Einzelansicht)	20
Baier, Simon (Situation, Raum, Institution – Austauschseminar mit der Universität in Basel)	23
Balinska, Joanna (Interkulturelles Projektmanagement)	12
Bartsch, Tatjana , Tel. 2093 99256, tatjana.bartsch@culture.hu-berlin.de (Kunsthistorische Datenbanken und Bildrecherche)	9
Born, Robert , Tel. 2093 4443/4464, robert-stefan.born@culture.hu-berlin.de (Einführung in die Architekturgeschichte und -terminologie)	4
Born, Robert , Tel. 2093 4443/4464, robert-stefan.born@culture.hu-berlin.de (Die Kunst des Barock in Ostmitteleuropa)	6
Born, Robert , Tel. 2093 4443/4464, robert-stefan.born@culture.hu-berlin.de (Gattungen, Typen und Funktionen innerhalb der Kunst des Mittelalters in Ost und West. Übung vor Originalen aus den Berliner Museen.)	19
Born, Robert , Tel. 2093 4443/4464, robert-stefan.born@culture.hu-berlin.de (Forschungskolloquium zur Kunstgeschichte Ostmitteleuropas)	25
Bredenkamp, Horst (Goldschmidts Elfenbeinbilder Revisited)	19
Brons, Franziska , Tel. 2093 2610, bronsfra@cms.hu-berlin.de (Beschreiben)	9
Bruhn, Matthias , Tel. 2093 2730, matthias.bruhn@culture.hu-berlin.de (Politische Ikonographie als Methode)	6
Burmeister, Ralf , Tel. 78902871 (DADA und die Folgen – Veranstaltung der Berlinischen Galerie Landesmuseum für Moderne Kunst, Fotografie und Architektur)	10
Damaschun, Ferdinand (Ausstellungskonzeption und -kommunikation)	22
Dolezel, Eva , Tel. 2093 0 (Kunst- und Naturalienkammern – Eine Einführung)	6
Dorgerloh, Hartmut (Preußen und der Orient)	20
Dorgerloh *, Annette , Tel. 2093 4318, annette.dorgerloh@culture.hu-berlin (Hauptlinien der Filmszenographie: Ufa/DEFA)	21
Falkenhausen, Susanne (Das 19. Jahrhundert: Kunst und Medien zwischen Geschichte und Wissenschaft)	7
Falkenhausen, Susanne , Tel. 2093 4443/4288, s.falkenhausen@culture.hu-berlin.de (Neue Kunst in Berliner Galerien)	8
Falkenhausen, Susanne (Fotografie und Malerei im 19. Jahrhundert)	21
Heck, Karsten , Tel. (030) 2093-2610, karsten.heck@hu-berlin.de (Beschreiben)	9
Hoppe, Ilaria , Tel. 2093 4293, ilaria.hoppe@culture.hu-berlin.de (Der Architekt der Renaissance)	5
Kempe, Antje , Tel. 2093 4446 (Skulptur erfahren. Eine Übung vor Originalen)	6
Kempe, Antje , Tel. 2093 4446 (Kunst im Ostblock. Einheit und Vielfalt)	7
Kern, Margit (Der gemarterte Leib. Mittelalterliche Passionsfrömmigkeit)	5
Kern, Margit (Kirchengestaltungen im Spätmittelalter und in der Frühen Neuzeit)	5
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 4301, charlotte.klonk@culture.hu-berlin.de (Themen in der Kunst von 1960 bis heute)	7
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 4301, charlotte.klonk@culture.hu-berlin.de (BA-Kolloquium)	13
Klonk, Charlotte , Tel. 2093 4301, charlotte.klonk@culture.hu-berlin.de (Utopien)	22
Kort, Pamela , Tel. 2093 4219 (Eugen Schönebeck. Künstler, Agitator, Abtrünniger)	8

Person	Seite
Kort, Pamela , Tel. 2093 4219 (Die wissenschaftliche Imagination)	22
Krickl, Jaqueline (Feministische Positionen in der Videokunst)	8
Nesselrath, Arnold (De mortuis non nisi bene » – 2000 Jahre römische Friedhöfe)	19
Panskus, Janka (Spielplangebundene Workshoparbeit in der Theaterpädagogik des Maxim Gorki Theaters)	11
Quack, Gregor (Tutorium)	4
Raddatz, Christine , christine.raddatz@staff.hu-berlin.de ("Und was machst Du danach?" Vom Suchen und Finden des passenden Jobs für Geisteswissenschaftler/innen)	12
Reinisch, Ulrich , Tel. 2093 4288 (Einführung in die Geschichte der Architektur und der Architekturtheorie)	3
Reinisch, Ulrich , Tel. 2093 4288 (Einführung: Schinkel in Berlin)	4
Reinisch, Ulrich , Tel. 2093 4288 (Stadtgrundriss und Bürgerhaus. Das preußische Retablissement 1701-1806. (2-Tage Exkursion))	20
Rickmann, Jérôme , Tel. 2093-9746, jerome.rickmann@cms.hu-berlin.de (Studium global - Wege ins Ausland)	17
Rubach, Birte , Tel. 2093 4412, birte.rubach@culture.hu-berlin.de (Die Forschungsdatenbank Census of Antique Works of Art and Architecture Known in the Renaissance. Recherchieren und Präsentieren.)	9
Schapow, Birgit (Tutorium)	4
Schätzlein, Verena , Tel. 2093 4288 („Bald kauft der Maharadscha bei Ikea“ – Idee zu einer Wanderausstellung)	22
Schinkel, Anna (Tutorium)	4
Schneider, Pablo , Tel. 2093 1070 (Altniederländische Malerei – Eine Bild- und Methodendiskussion)	6
Schug, Alexander (Geschichte und Journalismus (Schreibwerkstatt und Entwicklung eines Geschichtsmagazins mit Videoblogs)	17
Schuldenfrei, Robin , Tel. 2093 4288, robin.schuldenfrei@culture.hu-berlin.de (History of Design II)	7
Schuldenfrei, Robin , Tel. 2093 4288, robin.schuldenfrei@culture.hu-berlin.de (Glasgow: Modern Architecture and Design)	23
Schütz, Katrin , Tel. 2093-9722, katrin.schuetz@hu-berlin.de (Job_Enter. Berufswege für Geistes- und SozialwissenschaftlerInnen)	10
Schütz, Katrin , Tel. 2093-9722, katrin.schuetz@hu-berlin.de (Gibt es einen Arbeitsmarkt für geistes- und sozialwissenschaftliche Bachelorabsolventen/innen?)	11
Seiler, Peter , Tel. 2093 4441, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Einführung in die Ikonographie biblischer Historien)	5
Seiler, Peter , Tel. 2093 4441, peter.seiler@culture.hu-berlin.de (Biblische Historien in der mittelalterlichen Kunst Italiens)	5
Seiler, Peter (Ovids favole in der Kunst der Renaissance)	20
Spieler, Marko (Ausstellungskonzeption und -kommunikation)	22
Tesmar, Ruth (>pars pro toto< Einführung in Praxis und Theorie des künstlerischen Druckes)	3
Tesmar, Ruth (>Buchbilder - Bilderbücher< Theoretische und praktische Aspekte des Verhältnisses von Literatur und bildender Kunst.)	3
Tesmar, Ruth (Aktzeichnen-Naturstudium)	3
Trinks *, Stefan (Goldschmidts Elfenbeinbilder Revisited)	19
von der Schulenburg, Rosa , Tel. 200 57-40 30, Schulenburg@adk.de (Mail Art)	21
Weber, Cornelia , Tel. 030/2093-2563, weber@mathematik.hu-berlin.de (Ausstellungskonzeption und -kommunikation)	22

Gebäudeverzeichnis

Kürzel	Straße / Ort	Objektbezeichnung
AKU 5	Am Kupfergraben 5	Institutsgebäude
BU26	Burgstraße 26	Institutsgebäude
DOR 24	Dorotheenstraße 24	Universitätsgebäude am Hegelplatz
DOR 28	Dorotheenstraße 28	Institutsgebäude
MO 40	Mohrenstraße 40/41	Institutsgebäude
UL 6	Unter den Linden 6	Universitäts-Hauptgebäude

Veranstaltungsartenverzeichnis

CO	Kolloquium
EX	Exkursion
FS	Forschungsseminar
PL	Praxisorientierte Lehrveranstaltung
PS	Proseminar
SE	Seminar
SE/UE	Seminar/Übung
TU	Tutorium
UE	Übung
VL	Vorlesung
VR	Vortragsreihe